

X 2 354

# Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT  
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 15. Mai 1951<sup>1962</sup> -NR. 1<sup>32</sup> 21. JAHRGANG

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60  
DRUCK: MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH  
WOLFBACHSTRASSE 19

*vor jol. Jahrg. farbigen Blatt mit Handl.*

## Ein Glückwunsch

Am 7. Mai hat *Mimi Scheiblauser* ihren sechzigsten Geburtstag gefeiert und es ist für die Persönlichkeit der Jubilarin kennzeichnend, dass sie diesen Festtag als Arbeitstag begangen hat, zeugt doch ihr Lebenswerk von einer unermüdlichen Einsatzbereitschaft und von einem Verantwortungsgefühl, das mehreren Generationen junger Musikerzieher beispielgebend geworden ist. Mimi Scheiblausers nie erlahmendem und auch vor persönlichen Opfern nicht zurückschreckendem Eintreten für das von ihr als richtig und notwendig Erkannte ist es zum grossen Teil zu danken, wenn die Erkenntnis von der Bedeutung der Rhythmik nicht nur für die Musikpädagogik, sondern für die Erziehung im weitesten Sinne in immer grössere Kreise dringt. Das Geheimnis ihres Erfolges liegt, ausser in der Hingabe an ihre Arbeit, in einer doppelten Begabung, die das Aesthetische mit dem Sittlichen zu verbinden weiss und so den Unterricht ebenso sehr vor dem Abgleiten ins nur Spielereische bewahrt wie vor dem Steckenbleiben in lehrhafter Dressur. Befreiung der Persönlichkeit und Einordnung in eine innerlich bejahte Disziplin sind ja Hauptanliegen ihrer Lehre.

Mit uns entbietet ein grosser Kreis von Freunden und Verehrern der Jubilarin Dank und Glückwunsch; mögen ihr noch lange Jahre fruchtbaren Schaffens vergönnt sein.

G 1754  
Vol

## Vortragsübungen und Aufführungen

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Konzertflügel Bechstein (Alleinvertretung Hug & Co.) und Schmidt-Flöhr.

*Samstag, den 19. Mai 1951, 15.00 Uhr, im kleinen Saal:*

### ELTERNABEND der Klavierklasse Margrit Dürr (Unterstufe)

Lektionen:

Vertonung eines Maigedichtchens. — Ein neues Heft. — Erarbeitung eines Chorales von J. S. Bach.

Klaviervorträge:

Aus der Klavierschule von G. Kugler. — Aus der Schule des polyphonen Spiels von M. Frey. — Aus Un Sogno von F. Verganti. — Aus dem Liederbuch für Regina von H. Oser (vierhändig).

Musizierende:

Ariane Keller, Madeleine Rasi, Iris Hasler, Rägeli Frick, Roger Lieb, Irene Knoll, Jost Wirz, Elfriede Trudel, Rose Marianne Gerber, Christine Bohnenblust, Denise Hänni, Peter Wydler.

*Mittwoch, den 23. Mai 1951, 17.00 Uhr:*

### Klavier- und Violinklassen Edmund Jurczek

Lieder und kleine Stücke

Es spielen: Susi Hug, Thomas Züsli, Claudia Conza, Rolf Doppler, Maria Grazia Conza, Hans-Peter Hug, Regula Gloor, Hans Usteri.

F. Schubert	Moment musical in f-moll	Anita Jaeger
W. A. Mozart	Sonatensatz in D-Dur	Roland Feuersenger
W. A. Mozart	Sonatensatz in G-Dur	Valérie v. Waldkirch
F. Chopin	Prélude in As-Dur	Brigitte Karrer
L. van Beethoven	Sonatensatz in D-Dur	Niklaus Wyss
F. Mendelssohn	Lied ohne Worte in h-moll	Helen Baumann
J. S. Bach	Violinkonzert in a-moll, 1. Satz	Carlo Jagmetti



*Samstag, den 26. Mai 1951, 15.00 Uhr:*

### **Klavierklasse Robert Appert**

W. A. Mozart	Klavierkonzert in A-Dur, 1. Satz	Ursula Singer
J. S. Bach	Italienisches Konzert, 1. Satz	Eva Aeschbacher
F. Chopin	Walzer in F-Dur, op. 34, Nr. 3	Peter Erhard
F. Mendelssohn	Lied ohne Worte in e-moll	Arina Kowner
F. Chopin	Mazurka in b-moll	Dorothea Kerkhoven
F. Chopin	Ballade in As-Dur	Heidi Halter
F. Chopin	Polonaise in As-Dur	Hans Ueli Stehli
R. Schumann	Klavierkonzert in a-moll, 1. Satz	Hans Moor

*Mittwoch, den 30. Mai 1951, 17.00 Uhr:*

### **Klavierklasse I Hans E. Steinbrecher**

J. S. Bach	2 Präludien und Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier, Band 1 und 2, in b- und a-moll	Willi Münch
J. S. Bach	Französische Suite in E-Dur: Allemande, Courante, Sarabande, Gavotte, Polonaise, Bourrée, Menuet, Gigue	Brigitt Kindlimann
Bela Bartók: (zum 70. Geburtstag)	Rondo Nr. 1 Sonatina: Bagpipers, Bear dance, Finale Rumänische Volkstänze Suite, op. 14: Allegretto, Scherzo, Allegro molto, Sostenuto	Evi Haefeli Ruth Billeter Susy Huber
J. Haydn	Variationen in f-moll	Josef Scherrer
R. Schumann F. Chopin	a) Romanze in Fis-Dur b) Mazurka in f-moll, op. 24, Nr. 4	Margrit Germann
M. Ravel	Sonatine: Modéré, Mouvement de Menuet, Animé	Erika Tanner
M. Ravel J. Brahms	a) Pavane b) Rhapsodie in Es-Dur	Hans Rohrer

# Verein der Freunde des Konservatoriums

---

Freitag, den 25. Mai 1951, 20.00 Uhr:

## Austauschkonzert der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart

### PROGRAMM

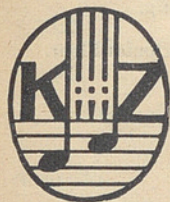
- Johannes Brahms: Trio für Klavier, Klarinette und Violoncello in a-moll,  
op. 114  
Hayad Atta — Hermut Giesser — Rudolf Mandalka
- Johannes Brahms: Auf dem See  
Wie Melodien zieht es  
Zur Ruh, zur Ruh
- Hugo Wolf: Gesang Weylas  
Ueber Nacht  
Helene Metz
- Eva Weiler: Zwei Präludien und Fugen für Klavier  
am Klavier: die Komponistin
- G. F. Händel: Nachtigallen-Arie aus «Frohsinn und Schwermut» für  
Sopran und obligate Flöte
- Albert Roussel: Zwei Airs für Sopran und Flöte  
Friedel Genk — Werner Richter
- Bela Bartók: Allegro barbaro
- Arnold Schönberg: Sechs kleine Klavierstücke op. 19
- S. Prokofieff: Zwei Märsche  
Robert Alexander Bohnke
- Max Reger: Serenade für Flöte, Violine und Bratsche in G-Dur,  
op. 141 a  
Werner Richter — Kurt Berkes — Marianne Ott

Konzertflügel Bechstein (Alleinvertretung Hug & Co.)

*Eintritt frei*

# Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT  
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 1. Juni 1951

NR. 2

21. JAHRGANG

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60  
DRUCK: MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH  
WOLFBACHSTRASSE 19

## MITTEILUNGEN

### Zwölftonkurs

Das Konservatorium beabsichtigt, bei genügender Teilnehmerzahl einen Einführungskurs in die *Zwölftonmusik* unter Leitung von *Wladimir Vogel*, einem der bedeutendsten Vertreter der Zwölftonmusik, durchzuführen. Der Kurs behandelt ausser den historischen Grundlagen Probleme der Atonalität, der Reihentechnik, konkrete Fragen der Komposition mit Werkanalysen. Es sind sechs Kursabende vorgesehen, die auf Wunsch auch auf drei Wochen zusammengelegt werden können. Der Kurs kann mit mindestens fünf Teilnehmern durchgeführt werden, in diesem Fall beträgt das Kursgeld Fr. 160.—. Bei grösserer Teilnehmerzahl kann das Kursgeld gesenkt werden, ferner erhalten Studierende des Konservatoriums eine Ermässigung. Anmeldungen unter Angabe der in Frage kommenden Wochentage an die Direktion, die auch weitere Auskunft erteilt.

### Voranzeige:

Freitag, 29. Juni, 17.30 Uhr, spricht Herr *Rudolf Leuzinger*, ehemaliger Zentralpräsident des Schweizerischen Musikerverbandes, über *Fragen des Musikstudiums im Zusammenhang mit den besonderen Anforderungen, die in der Praxis an den Berufsmusiker gestellt werden*. Wir laden zu diesem Vortrag ausser unseren Berufsstudierenden vor allem auch deren Eltern ein, auch weitere Gäste sind willkommen.

## Vortragsübungen und Aufführungen

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Konzertflügel Bechstein (Alleinvertretung Hug & Co.) und Schmidt-Flöhr.

*Samstag, den 9. Juni 1951, 15.00 Uhr:*

### Klavierklasse Luigi Favini

R. Krentzlin	Aus op. 155: Kinderfest	Peter Wetli
H. Pestalozzi	Aus op. 61: a) Kleine Nachtmusik: b) Spielchen	Pia Pfluger
L. v. Beethoven	Sonatine F-Dur, 1. Satz	Doris Lauber
L. v. Beethoven	Bagatelle und Menuett	Dora Montanari
A. Jensen	Aus op. 33: Trompetenstücklein	Cristiano Maggiori
W. A. Mozart	Wiener Sonatine- A-Dur, 1. Satz	Erika Hegetschweiler
W. A. Mozart	Aus der Sonate E-Dur Menuett und Finale	Ruth Wendling
R. Strauss	Träumerei, op. 9	Marianne Schönenberger
F. Poulenc	Valse	Heinrich Wespi
J. S. Bach	Aus der englischen Suite g-moll: Prelude	Ernst Vogler
L. v. Beethoven	Sonate c-moll, op. 10, Nr. 1, 1. Satz	Gaston Stadlin
F. Schubert	Moment musical, cis-moll, op. 94	Liselotte Seiler
F. Chopin	Fantasie-Impromptu, op. 66	Britta Laube
F. Chopin	Aus op. 25: Drei Etüden	Johannes Schäublin
F. Mendelssohn	Rondo capriccioso, op. 14	René Gerber



Samstag, den 16. Juni 1951, 15.00 Uhr:

### **Klavierklasse Josef Stumpp**

J. Nieland	Gavotte, vierhändig	Armin Frey Jürg Frey
E. Bossi	Polka	Armin Frey
A. Gretchaninoff	op. 99: Frühlingsmorgen; Auf dem Lande	Ursula Lips
A. Rowley	Märchen-Impromptu, op. 42	Jürg Kessler
P. Tschaikowsky	Die Lerche; Träumerei, op. 39	Regula Gattiker
Fr. Schubert	Eccossaisén	Fritz Märki
W. A. Mozart	Sonatine in G-Dur, 1. Satz	Germaine Bernegger
Th. Kullak	Kinderball; Schlittschuhlauf	Jürg Frey
L. v. Beethoven	Adagio in F-Dur	Hanny Isler
W. A. Mozart	Menuett in B-Dur	Marianne Hegele
H. Sutermeister	Sennenball; Dorfmusik	Irma Baumgarnter
F. Mendelssohn	Fantasie in a-moll, op. 16	Margot Streiff
J. S. Bach	Solo per il Cembalo	Annamarie Wüst
St. Heller	Tarantelle in As-Dur, op. 85	Ursula Külling
W. A. Mozart	Mio caro Adone	Evmarie Zeltner
L. v. Beethoven	Für Elise	Heidi Grob
Fr. Chopin	Mazurka in h-moll, op. 33	David Künzler
P. Tschaikowsky	Troikafahrt, op. 37	Ilse Nussberger

Samstag, den 16. Juni 1951, 15.00 Uhr:

### **ELTERNABEND**

#### **der Klavierklasse Wilhelmine Smallenburg (Unter- und untere Mittelstufe)**

*Es spielen:* Lotti Rey, Frank Guggenheim, Mirjam Guggenheim, Annette von Gonzenbach, Iris della Valle, Brigitte Matt, Regula Luchsinger, Theres Metzger, Lisbeth Leuthold, Felix Mahler, Edmée Bosshard, Irmgard Schlegel, Ursula Brem, Sissy Baerlocher, Heidi Haag, Vreni Oberholzer, Margrit Schwarzenbach, Jürg Hürlimann, Marianne Ritter, Ursi Accola, Ruth Gysel.

*Programm:* Kleine Lektion, Stücke von Czerny, Mozart, Schumann, Tschaikowsky, Haslinger, Handrock, Burgmüller, Alex. Burkhard, Kirkby Mason, Haydn, Zilcher, Margit Andersson.

# Verein der Freunde des Konservatoriums

Mittwoch, den 27. Juni 1951, 20.00 Uhr, im grossen Saal:

## Konzert des Akademie-Kammerchors Wien

Leitung: Professor Ferdinand Grossmann

### Programm:

Jacobus Gallus (1550—1591)	Ascendit Deus (fünfstimmig)
Antonio Lotti (1667—1740)	Crucifixus (achtstimmig)
W. A. Mozart (1756—1791)	Ave Verum (vierstimmig)
Anton Bruckner (1824—1896)	Ave Maria (siebenstimmig)
Paul Peurl (um 1600)	O Musica (fünfstimmig)
Heinrich Isaac (1450—1517)	Frisch auf (fünfstimmig)
Orazio Vecchi (1550—1605)	Innsbruck, ich muss dich lassen (vierstimmig)
	Serenata (Tiridola) (sechsstimmig)
	Pause
Zoltan Kodály (geb. 1883)	Der Abend
J. N. David (geb. 1895)	Der Bienensegen
Paul Hindemith (geb. 1895)	Landsknechttrinklied
Franz Schubert (1797—1828)	Ständchen (Frauenchor mit Klavier)
	Nachtigall (Männerchor mit Klavier)
Josef Haydn (1732—1809)	Die Harmonie in der Ehe
	Die Beredsamkeit
Orlando di Lasso (1532—1594)	Landsknechtsständchen
	Echo (Doppelchor)
	Eintritt frei

*Es freut uns ganz besonders, dass wir Gelegenheit haben, dieses hervorragende Ensemble bei seiner Rückreise von einer europäischen Konzertreise unsern Freunden und dem Zürcher Publikum vorzustellen und hoffen auf einen zahlreichen Besuch.*





# Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT  
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 15. Juni 1951

NR. 3

21. JAHRGANG

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60  
DRUCK: MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH  
WOLFBACHSTRASSE 19

## MITTEILUNGEN

Sommerferien vom 15. Juli bis 18. August.

*Verein der Freunde des Konservatoriums.* Wir erinnern an das Konzert des *Akademiekammerchors Wien* am 27. Juni, 20.00 Uhr. Werke von Gallus, Lotti, Isaac, Orlando di Lasso, Haydn, Mozart, Schubert, Bruckner, David, Hindemith, Kodály. Eintritt frei. Es handelt sich um einen Chor von ganz aussergewöhnlichen Qualitäten.

Freitag, 29. Juni, 17.30 Uhr, im kleinen Saal: Rudolf Leuzinger, ehemaliger Zentralpräsident des Schweizerischen Musikerverbandes, spricht über Fragen des musikalischen Berufsstudiums im Zusammenhang mit den Forderungen der Praxis. Lehrer, Eltern und andere Gäste willkommen.

## Vortragsübungen und Aufführungen

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Konzertflügel Bechstein (Alleinvertretung Hug & Co.) und Schmidt-Flohr.

Mittwoch, den 20. Juni 1951, 17.00 Uhr:

### Klavierklasse Hans Rogner

Cl. Daquin	Le coucou	Vreni Scharpf
Fried. Bach	Marsch	Fritz Lüscher
G. B. Martini	Aria	Florence Feuersenger
Jos. Haydn	Sonate in G-Dur, 1. Satz	Dolly Bindschedler
Jos. Haydn	Sonate in C-Dur, 1. Satz	Heiri Bertschinger
W. A. Mozart	Fantasie in d-moll	Marc Steinfels
W. A. Mozart	Sonate in A-Dur, 1. Satz	Heidi Nef
Fr. Schubert	Allegretto in c-moll	Maria Wicker
Fr. Schubert	Impromptu, op. 142, Nr. 3	Felix Brunner
Joh. Brahms	Rhapsodie in g-moll	Walo Früh
Joh. Brahms	Aus op. 118: zwei Intermezzi und Ballade	Liselotte Geugel
Joh. Brahms	Walzer, op. 39	Bernhard Billeter

Samstag, den 23. Juni 1951, 15.00 Uhr:

### Konzertausbildungsklasse für Violine Stefi Geyer

Jos. Haydn	Quartett, op. 76, Nr. 2: Allegro — Andante — Menuetto — Vivace	Trudi Kaufmann Hanny Golter Margrit Isliker Helen Schoeffter
G. Tartini	Sonate in g-moll: Moderato — Presto — Lento — Allegro	Hedy Hübscher
H. Wieniawsky	Konzert in d-moll: 1. Satz: Allegro	Lucienne Nussbaum
A. Dvorak	Slawische Fantasie	Trudi Kaufmann
B. Bartok	Aus «44 Duos»: Nr. 29, 19, 18, 21, 22, 35, 43	Vreni Bachmann Hanny Golter
O. Schoeck	Sonate in D-Dur, op. 16: Nicht zu langsam — Ruhig — Allegro con spirito	Elsi Isliker
L. van Beethoven	Quartett, op. 18, Nr. 1: 1. Satz: Allegro con brio	Hanny Golter Trudi Kaufmann Margrit Isliker Helen Schoeffter

Am Flügel: Margrit Weber.

*Samstag, den 30. Juni 1951, 15.00 Uhr:*

## **Klavier- und Kammermusikklassse Walter Frey**

*Werke von Paul Hindemith.*

1. Sonate für Flöte und Klavier (1936):
  1. Heiter bewegt. — 2. Sehr langsam. — 3. Sehr lebhaft — Marsch.  
Flöte: Regula Staub; Klavier: Johanna Bänninger.
2. Sonate Nr. 2 für Klavier (1936):
  1. Mässig schnell. — 2. Lebhaft. — 3. Sehr langsam, Rondo (bewegt), Langsam.  
Klavier: Ruth Eichenberger-Imhof.
3. Sonate für Oboe und Klavier (1938):
  1. Munter. — 2. Sehr langsam, Lebhaft, Sehr langsam, Wieder lebhaft.  
Oboe: Hans Steinbeck; Klavier: Ernst Widmer.
4. Sonate für Bratsche und Klavier (1939):
  1. Breit, Mit Kraft. — 2. Sehr lebhaft. — 3. Phantasie. — 4. Finale (mit zwei Variationen).  
Bratsche: Roman Albrecht; Klavier: Margrit Speiser-Schenk.

*Mittwoch, den 4. Juli 1951, 17.00 Uhr, im Konzertsaal:*

## **Orgelklasse Heinrich Funk**

C. Beck	Präludium, Nr. 1	Hermann Hirs
H. Schroeder	Kleine Präludien und Intermezzi	Erika Hauri
Max Reger	Passacaglia in d-moll	Heinz Schneeberger
Max Reger	Kyrie	Leonore Fehr
Max Reger	Gloria	Alice Maurer
Max Reger	Benedictus	Félicity Wilms
Max Reger	Te Deum	Blanka Kolb
	Melodia	
Max Reger	Toccata in d-moll	Martin Ruhoff
	Fuge in D-Dur	

Orgel erstellt von der Rudolf Ziegler A.-G. in Genf.

Samstag, den 7. Juli 1951, 15.00 Uhr:

**Violinklasse Karl Wenz**

W. A. Mozart	Adagio in E-Dur	Angela Ronner
W. A. Mozart	Konzert in G-Dur, 1. Satz	Albert Müller
Fr. Schubert	Sonate in D-Dur, 1. und 2. Satz	Erwin Schaub
P. Nardini	Konzert in e-moll: Allegro — Moderato — Andante	Ruedi Müller
Corelli-Léonard	La Folia	Angelo Maccabiani
M. Bruck	Konzert in g-moll: Einleitung — Adagio	Max Müller
J. S. Bach	Konzert in E-Dur: Allegro — Adagio — Allegro assai	Vreni Zumsteg

Mittwoch, den 11. Juli 1951, 17.00 Uhr:

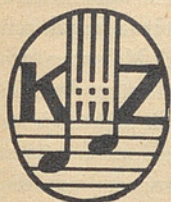
**Klavierklasse Kitty Seitz**

J. Aclair	Aus: Little dog tales	Alex Steiner
C. Gurlitt	Jagdstückchen — Kleines Pferdchen	Elisabeth Forster
C. Czerny	Czerny freut sich	Heidi Oetiker
J. Haydn	Menuett	Felix Zollinger
G. C. Kaiser	Gay little rosebud	
M. A. Erb	A pony ride	
B. Bartók	Wo warst Du, Lämmchen mein? Minuet	Therèse Oswald
R. Krentzlin	Im Türkenlande	Harri Boller
	Ein Besuch bei Vater Haydn	
H. van Duuren	Es ist Frühling	Hildi Boller
	Ein unartiges Mädchen	
W. A. Mozart	Allegro	Clärli Fuhrmann
L. van Beethoven	Sonatine in G-Dur, 1. Satz	
B. Bartók	Zwei kleine Stücke	Nelly Deppler
A. Gretschaninow	Polka	
R. Schumann	Wilder Reiter — Armes Waisenkind	Heinz Weber
J. S. Bach	Praeludium in c-moll	Lisbeth Fuchs
J. S. Bach	Bourrée	Anita Hafner
F. Kuhlau	Sonatine, op. 55, Nr. 2	Sigrid Ruedin
R. Schumann	op. 124: Ländler op. 99: Albumblätter, Nr. 1	Heidi Diggelmann
L. van Beethoven	Variationen über das Thema: «La stessa, la stessissima»	Barbara Isler
C. Seixas	Toccata in B-Dur	Rosemarie Leibundgut
	Allegro — Minuet, I und II	
J. S. Bach	Aus der englischen Suite, Nr. 1 in A-Dur: Allemande — Sarabande — Bourrée, I und II	Nelly Gull
F. Schubert	Impromptu, op. 90, Nr. 2	Jeanette Staub
F. Chopin	Walzer, op. 34, Nr. 2	Klara Haefeli
C. Debussy	Clair de lune	Betli Keller



# Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT  
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 15. September 1951      NR. 4      21. JAHRGANG

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60  
DRUCK: MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH  
WOLFBACHSTRASSE 19

Sondernummer für den Verein der Freunde des Konservatoriums

## Carl Vogler †

In den frühen Morgenstunden des 19. Juni ist Carl Vogler gestorben, nach einer Krankheit, die ihn um die Jahreswende befallen hatte, deren Schwere aber erst wenige Wochen vor seinem Tode klar zutage trat. Der Kranke war sich seiner Lage voll bewusst und sah dem nahenden Ende mit Ruhe und Abgeklärtheit entgegen. Dankbar blickte er auf sein langes Leben zurück und durfte im Bewusstsein einer reichen Lebensarbeit und treu erfüllter Pflichten scheiden.

Diese Pflichten hat er sich zum Teil selbst geschaffen, teils wurden sie ihm übertragen als Zeichen eines Vertrauens, das sein tatkräftiges und unermüdliches Wirken für die Musik und die Musiker unseres Landes ihm in breitesten Kreisen gewonnen hatte. Seiner Arbeit im Schweizerischen Musikpädagogischen Verband und im Schweizerischen Tonkünstlerverein lag die Hebung unseres Berufsstandes, die Mehrung seines Ansehens bei den Behörden und der öffentlichen Meinung und die Verteidigung seiner legitimen Interessen besonders am Herzen. Entscheidendes für die Verbesserung der heute wie je von zahlreichen Anfechtungen bedrohten Lage des schöpferischen Künstlers hat die Tätigkeit der von ihm mitbegründeten Organisationen des Urheberrechtes GEFA und SUISA geleistet. Zahlreich waren die anderen Körperschaften, denen er seine Mitarbeit lieh und die ihre Existenz teilweise seiner Initiative verdankten.

Für uns bleibt die Erinnerung an Carl Vogler natürlich vor allem mit dem Konservatorium verknüpft, dessen Lehrkörper er während dreissig Jahren angehört hat, davon sechsundzwanzig Jahre als Direktor. In dieser langen Zeit ist er in einer Weise mit unserer Schule verwachsen, die ihn ihre Wechselfälle wie sein eigenes Schicksal erleben liess. Dieser

inneren Bindung entsprach die Kompromisslosigkeit seines Eintretens, und das Mass an Energie und seelischer Kraft, das er dabei einzusetzen pflegte, mag oft für ihn eine grössere innere Belastung gewesen sein, als es der Härte seiner kämpferischen Persönlichkeit äusserlich anzumerken war. Seine Tätigkeit fällt in eine Zeit schwerer Erschütterungen durch Krieg und Krise; dass ihm trotzdem die Bewahrung und Mehrung des Uebernommenen gelungen ist, stellt eine Leistung dar, hinter der ein nach aussen kaum ersichtliches Mass von hingebender Arbeit steht. Dieser Arbeit verdankt das Konservatorium wesentliche Züge seines heutigen Aufbaus; seine Aufgeschlossenheit für pädagogische Fragen liess ihn insbesondere auch an der Gründung und Entwicklung der Volksklavierschule regen Anteil nehmen.

Der Verein der Freunde des Konservatoriums, dessen Gründung anlässlich seines siebenzigsten Geburtstages erfolgte, war ihm besonders ans Herz gewachsen, und es bedeutete für ihn eine Enttäuschung, dass das Interesse der Mitglieder für die Veranstaltungen des Vereins und der Kontakt zwischen ehemaligen und heutigen Schülern weniger lebendig waren, als er gehofft hatte. Er selbst nahm bis in die letzten Tage an allem, was das Konservatorium betraf, lebhaften Anteil.

Wenn in wenigen Wochen das Konservatorium die Feier seines fünfundsiebzigjährigen Bestehens begeht, wird es auch Carl Voglers, der schon im vergangenen Winter ahnte, dass er nicht mit dabei sein werde, in Dankbarkeit gedenken.

## **Bericht über die Tätigkeit des Vereins der Freunde des Konservatoriums vom 1. September 1950 bis 31. August 1951**

Wie im vergangenen Jahr hat es sich auch heuer gezeigt, dass die Ansetzung der Generalversammlung im Frühling auf Schwierigkeiten stösst, da die Häufung der künstlerischen Anlässe, die bis in den Hochsommer andauert, sich auf den Besuch unserer Veranstaltungen ungünstig auswirkt. An der letzten Versammlung war bereits darauf hingewiesen worden, dass die Mitgliedsbeiträge in den letzten Jahren zum Teil stark verspätet eingehen oder überhaupt ausbleiben, wodurch die Betätigungsmöglichkeiten natürlich eingeschränkt werden. Auch dieses Jahr ging ein erheblicher Teil der Einzahlungen erst auf unsere Mahnung ein. Wir sind überzeugt, dass es sich dabei nicht um mangelnde Sympathie unserer Mitglieder, sondern um ein Vergessen handelt; im praktischen Effekt läuft es für unsere Kasse annähernd auf das gleiche hinaus. Wir bitten

darum unsere Freunde, uns auch weiterhin ihren tätigen Beistand zu gewähren, der dem künstlerischen Nachwuchs, der es heute ja ohnehin nicht leicht hat, zugute kommt.

Wie in früheren Jahren hat der Verein dem Konservatorium wieder den für das Hegar-Stipendium erforderlichen Betrag zur Verfügung gestellt. Nach einjähriger Pause haben auch die Austauschkonzerte wieder begonnen; Ende Mai konzertierten Studierende der Stuttgarter Musikhochschule und errangen sich bei Publikum und Presse einen schönen Erfolg. Auch der persönliche Kontakt, der zu verschiedenen interessanten Diskussionen führte, hinterliess durchaus positive Eindrücke und es ist zu erwarten, dass sich auf diese Weise eine Fühlungnahme zwischen der studierenden Jugend verschiedener Länder herstellen lässt, vor allem, wenn unsere jungen Musiker sich dazu entschliessen können, etwas aus ihrer vorsichtigen Reserve herauszutreten. Unser Gegenbesuch in Stuttgart ist auf Mitte Oktober vorgesehen. Ende Juni konzertierte bei uns der Wiener Akademie-Kammerchor, ein Ensemble von ganz aussergewöhnlichen Qualitäten. Für den Januar 1952 ist ein Konzert unseres Konservatoriums in Brüssel vorgesehen, für den März der Besuch unserer belgischen Freunde in Zürich. An weiteren Gelegenheiten, für unsere jungen Künstler Beziehungen anzuknüpfen, würde es nicht fehlen, doch zwingen unsere knappen Mittel uns vorderhand zur Vorsicht.

Wir glauben, dass die bisherige Tätigkeit des Vereins, soweit es die bescheidenen Finanzen erlauben, zur Lösung der gestellten Aufgaben im Rahmen des Möglichen beigetragen hat. Sollten unsere Mitglieder aber andere und wirksamere Arbeitsmöglichkeiten sehen, sind wir für Anregungen und Kritiken stets dankbar.

### **Verein der Freunde des Konservatoriums**

---

#### **Einladung zur Generalversammlung**

*auf Montag, den 24. September 1950, 20.15 Uhr,  
im Heraldikerzimmer des Zunfthauses zur «Saffran».*

#### *Geschäfte:*

- Jahresbericht und Rechnung 1950—51.
- Revisorenbericht.
- Wahlen in den Vorstand.
- Andenken an Carl Vogler.

Gäste sind willkommen.

**Jahresrechnung vom 30. April 1950 bis 30. April 1951***Einnahmen:*

Vermögen am 30. April 1950 . . . . .	Fr. 1547.10
Mitgliederbeiträge inkl. Nachzahlungen . . . . .	Fr. 390.—
	<u>Fr. 1937.10</u>

*Ausgaben:*

Zuwendung an das Konservatorium (Hegarstipendium) . . . . .	Fr. 405.—
Taxen und Gebühren . . . . .	Fr. 1.60
	<u>Fr. 406.60</u>

Einnahmen . . . . .	Fr. 1937.10
Ausgaben . . . . .	Fr. 406.60
Vermögen am 30. April 1951 . . . . .	<u>Fr. 1530.50</u>

**Zwischenbilanz per 31. August 1951**

Vermögen am 30. April 1951 . . . . .	Fr. 1530.50
Mitgliederbeiträge (rückständige 1950/51) . . . . .	Fr. 340.—
	<u>Fr. 1870.50</u>

*Ausgaben:*

Austauschkonzert Musikhochschule Stuttgart (Unterkunft und Verpflegung von zwei Studentinnen im Rigiblick)	Fr. 89.55
Konzert des Akademie-Kammerchors Wien (Mittag- und Abendessen im Karl der Grosse) . . . . .	Fr. 133.90
Taxen und Gebühren . . . . .	Fr. 1.95
	<u>Fr. 225.40</u>

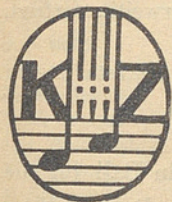
Einnahmen . . . . .	Fr. 1870.50
Ausgaben . . . . .	Fr. 225.40
Vermögen am 31. August 1951 . . . . .	<u>Fr. 1645.10</u>

<i>Ausweis:</i> Kasse . . . . .	Fr. —.17
Postcheck . . . . .	Fr. 1644.93
	<u>Fr. 1645.10</u>



# Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT  
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 20. September 1951 NR. 5 21. JAHRGANG

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60  
DRUCK: MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH  
WOLFBACHSTRASSE 19

## MITTEILUNGEN

Abmeldungen von Schülern, die das Konservatorium mit Ende des Sommersemesters verlassen, sind bis spätestens Ende September schriftlich an die Direktion zu richten. Im Unterlassungsfalle haftet der Schüler noch für das Schulgeld des ersten Quartals. Abmeldungen, die erst nach Semesterabschluss eingehen oder die an die Lehrer, statt an die Direktion erfolgen, können nicht anerkannt werden.

*Herbstferien* vom 15. bis 28. Oktober. Aufnahmeprüfungen am 27. und 29. Oktober. Stundenplaneinteilung Montag, den 29. Oktober, 17.00 Uhr, in den Klassenzimmern. Wiederbeginn des Unterrichtes Dienstag, den 30. Oktober.

## Jubiläum

Das Konservatorium kann dieses Jahr die Feier seines fünfundsiebzigjährigen Bestehens begehen. Bei diesem Anlass findet am Samstag, den 13. Oktober, 15.00 Uhr, eine Aufführung im grossen Tonhallsaal statt, deren Programm von der Tradition insofern abweichen wird, als ein möglichst vielseitiger Querschnitt durch die Tätigkeit unseres Institutes geboten werden soll, wobei auch die Allgemeine Musikschule zu Worte kommen wird. Da die zur Verfügung stehenden Plätze beschränkt sind, bitten wir, folgendes zu beachten:

1. Lehrer, Berufsschüler und, soweit der Vorrat reicht, auch die Schüler der Allgemeinen Musikschule können bis *Ende September* auf dem Sekretariat des Konservatoriums eine Freikarte beziehen. Ueber Karten, die bis Ende September nicht abgeholt sind, wird anderweitig verfügt.
2. Eine beschränkte Zahl von Karten kann auf dem Sekretariat zu Fr. 2.20 bezogen werden.

Am Samstagabend findet im Zunfthaus «zur Saffran» ein Ball für die Behörden, Lehrer und Schüler des Konservatoriums statt. Da auch hier die Platzverhältnisse beschränkt sind, müssen wir unbedingt darum bitten, dass die Teilnehmer sich und eventuelle Gäste bis spätestens Samstag, den 6. Oktober, in der im Sekretariat aufliegenden Teilnehmerliste eintragen. Wir möchten darauf hinweisen, dass keinerlei Toilettevorschriften bestehen.

## Vortragsübungen

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.  
Konzertflügel Bechstein (Alleinvertretung Hug & Co.) und Schmidt-Flohr.

*Samstag, den 22. September 1951, 15.00 Uhr:*

### Klavierklasse H. E. Steinbrecher

W. A. Mozart	Sonate in F-Dur, K. V. 332, 1. Satz	Peter Ineichen
W. A. Mozart	Sonate in C-Dur, K. V. 309, 1. Satz	Renate Hintzsche
F. Mendelssohn	Sonate in E-Dur, 1. und 2. Satz	Marta Widmann
Fr. Schubert	Impromptu in B-Dur, op. 142	Elisabeth Brennecke
L. v. Beethoven	Sechs Variationen in F-Dur, op. 34	Heidy Trepp
Cl. Debussy	Aus «Children's corner» Dr. Gradus ad Parnassum — Sérénade — Golli- wogg's Cake-walk	Jacqueline Hohmann
Rob. Schumann	Aus «Phantasiestücke», op. 12 Aufschwung — Warum — Grillen — Ende vom Lied	Richard Kistler
F. Mendelssohn	Variations sérieuses	Maria Ebersold
Cl. Debussy	Hommage à Rameau	Fritz Guggisberg
B. Bartok	Danse roumaine	

Mittwoch, den 26. September 1951, 17.00 Uhr:

**Klavierklasse Alfred Baum**

J. S. Bach	Prélude — Sarabande — Burlesca aus der Partita in a-moll	Ursula Rehsteiner
J. S. Bach	Prélude aus der Engl. Suite in g-moll	Susi Heusser
W. A. Mozart	Fantasie in c-moll, K. V. 475	Rudolf Häusler
W. A. Mozart	Konzert in Es-Dur, 1. Satz, K. V. 271	Doris Heinkelmann
L. v. Beethoven	Sonate in Es-Dur, op. 7, 1. Satz	Magda Dambach
F. Schubert	Sonate in a-moll, op. 168, 1. Satz	Gretel Roth
R. Schumann	Aufschwung — Warum? — Grillen aus op. 12	Urs Kasper
F. Chopin	Polonaise in cis-moll, op. 26	Giovanni Bria
H. G. Früh	Sonatine	
J. Brahms	Andante — Sostenuto — Vivacissimo Scherzo in es-moll, op. 5	Heinz Schneeberger Hansjörg Siegenthaler

Samstag, den 29. September 1951, 15.00 Uhr:

**Violinklasse Helene Marti**

P. Arma	Altfranzösische Weisen für drei Violinen	Adine Sequin Elisabeth Strickler René Friedrich
J. S. Bach	Rondeau	Regula Keller
J. S. Bach	Marsch — Menuett — Gavotte für drei Violinen	Marianne Plüss Max Walder Ursula Hauer
L. Portnoff	Concertino, op. 23, 1. und 2. Satz	Beatrice Schwager
L. Portnoff	Concertino, op. 23, 3. Satz	Ursula Felix
P. Juon	Schwedische Tanzklänge	Annemarie Blümel
Ch. Dancla	Air varié	Christoph Burckhardt
F. Kuchler	Concerto in D-Dur, 1. Satz	Vreni Meyer
A. Corelli	Trio-Sonate in D-Dur	Hildegard Baumgartner Rosmarie Felber Alfred Reber
Fr. Seitz	Konzert in g-moll, 1. Satz	Margrit Därner
G. Ph. Telemann	Konzert in a-moll, 1. Satz	Hedwig Eigenmann
G. Ph. Telemann	Konzert in a-moll, 2. und 3. Satz	Leonie Tuor
Pugnani-Kreisler	Präludium und Allegro	Karl Andermatt
H. Wieniawsky	Legende	Annemarie Wegmann
Bach-Ebner	Prélude für Violine Solo	
W. A. Mozart	Concerto in D-Dur, 1. Satz	Beat Hadorn
G. B. Viotti	Konzert in a-moll, 1. Satz	Hanni Hörler
G. B. Viotti	Konzert in a-moll, 2. und 3. Satz	Denise Schultze
P. Tschaiakowsky	Konzert in D-Dur, 1. Satz	Kurt Lamprecht.

Am Klavier: Regula Fehr, Gusti Meier, Ruth Hörler, Alfons Stocker.

Mittwoch, den 3. Oktober 1951, 17.00 Uhr:

**Klavierklasse R. Laqui**

F. Chopin	Prélude in Des-Dur aus op. 28	Ruth Faes
W. A. Mozart	Sonate in F-Dur, K. V. 547a, 1. Satz	Trudi Erb
F. Chopin	Walzer in Des-Dur, op. 64, Nr. 1	Heidi Isler
W. A. Mozart	Fantasie in d-moll, K. V. 385	Anita Bodmer
F. Schubert	Impromptu in As-Dur, op. 90, Nr. 4	Vreni Merz
L. v. Beethoven	Sonate pathétique, op. 13, 1. Satz	Heidi Forrer
W. A. Mozart	Sonate in A-Dur, K. V. 331, 1. Satz	Evi Zulauf
F. Chopin	Walzer in cis-moll, op. 64, Nr. 2	Yvonne Teucher
F. Chopin	Mazurka in fis-moll, op. 59, Nr. 3	Otto Dieterle
G. S. Bach	Präludium und Fuge in Fis-Dur, W. Kl. I	Heidi Siegfried
G. S. Bach	Aus der Franz. Suite in G-Dur: Allemande — Courante — Gavotte — Gigue	Gabriele Lerch
W. A. Mozart	Sonate in B-Dur, K. V. 333, 1. Satz	Trudi Häuser

Freitag, den 28. September 1951, 20.00 Uhr, im Konzertsaal:

**Aufführung der Opernschule**

Leitung: Kammersängerin Prof. Emmy Krüger.

Musikalische Einstudierung: Kapellmeister Hans Willi Haeusslein.

Program m :

Engelbert Humperdinck: «Hänsel und Gretel», Duett aus dem 1. Akt  
Hänsel: Inez Graf      Gretel: Margrit Huber

Albert Lortzing: «Der Wildschütz», Szene und Duett, Arie «Fünftausend Taler»  
Baculus: Eugen Schaufelberger      Gretchen: Margrit Huber

*Bastien und Bastienne*

Komische Oper in einem Akt von Wolfgang Amadeus Mozart.

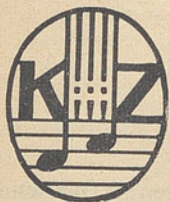
Bastienne, eine Schäferin	Margrit Huber
Bastien, ihr Geliebter	Inez Graf
Colas, ein vermeintlicher Zauberer	Eugen Schaufelberger

Am Flügel: Kapellmeister Hans Willi Haeusslein.



# Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT  
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, <sup>6211</sup> 20. September 1951 NR. 56 21. JAHRGANG

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60  
DRUCK: MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH  
WOLFBACHSTRASSE 19

## Zum Jubiläum

Wie im Leben eines Menschen, muss auch in dem einer Anstalt ein Jahrestag nicht unbedingt auch einen Markstein der Entwicklung bedeuten. Trotzdem wird der Ablauf eines bestimmten Zeitabschnittes immer Anlass zur Rückschau über die zurückgelegte Wegstrecke sein.

Unser Konservatorium darf diesen Blick nach rückwärts mit Befriedigung tun. Die Erwartungen, die an seine Gründung geknüpft worden waren, hat es während drei Vierteljahrhunderten nach besten Kräften zu erfüllen gesucht und ist dabei zu einer Schule herangewachsen, deren Bedeutung über die Grenzen unserer Stadt weit hinausreicht. Es liegt in der Natur der Sache, dass das Wirken einer Schule nur in beschränktem Mass die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit auf sich zu ziehen pflegt; trotzdem darf die Befruchtung, die das schweizerische Musikleben von der Arbeit unseres Institutes erfahren hat, uns mit dankbarer Genugtuung erfüllen.

Die Freude am Erreichten darf uns allerdings nicht vergessen lassen, wieviel noch zu tun bleibt. Auch auf dem Gebiete der Musikerziehung steht die Entwicklung nicht still, ein Mitgehen ist aber nicht nur vom guten Willen abhängig, sondern viel mehr als man gemeinhin glaubt, auch von wirtschaftlichen Faktoren. Im Gegensatz zu den ersten 50 Jahren seines Bestehens haben die letzten 25 Jahre unserer Schule wiederholt schwere Zeiten gebracht, und es sieht auch heute noch nicht so aus, als sollten wir sehr bald aus den Sorgen herauskommen.

Heute aber wollen wir vor allem jener dankbar gedenken, die durch ihre Arbeit, ihr tätiges Interesse, ihre Fürsprache oder auf andere Weise dazu beigetragen haben, das Konservatorium zu dem zu machen, was es heute ist, und hoffen, dass der gute Geist der Zusammenarbeit und das Vertrauen der Oeffentlichkeit unsere Schule auf ihrem weiteren Weg geleiten werden.

Samstag, den 13. Oktober 1951, 15.00 Uhr, im grossen Tonhallsaal:

## Aufführung zum fünfundsiebzigjährigen Jubiläum

Program m :

### ALLGEMEINE MUSIKSCHULE

#### Musik auf Bambusflöten

H. Youll: Madrigal. G. F. Händel: Gavotte. L. A. Margerison: 2 Quartette

Bambusflötenklasse des Rhythmikseminars, Leitung Marlis Klinger:

Jenny Göldi, Ines Haerdi, Elisabeth Keller, Marlis Klinger

#### Kindersingkreis

Leitung Walter Giannini

Friedrich Hark: Erntedank — Eine Liederfolge über den herbstlichen  
Segen für drei Singstimmen und drei Blockflöten

#### Geigenchor

Leitung Helene Müller

J. Haydn: Allegro und Menuett

R. Schumann: *Aus dem Jugendalbum:*

Soldatenmarsch — Kleine Romanze — Wilder Reiter

Ruth Gysel, Klavierklasse Wilhelmine Smallenburg

### BERUFSSCHULE

J. S. Bach: Overture aus der Suite in h-moll für Orchester  
Continuo: Henriette Barbe, Cembaloklasse Hans Andreae

Paul Huber: Cantabo Domino  
Motette für Gemischten Chor a cappella

(früher  
Kompositionsklasse  
Willy Burkhard)

J. S. Bach: Präludium und Fuge in D-Dur für Orgel  
Josef Bucher (Konzertausbildungsklasse Heinrich Funk)

- J. Haydn: Divertimento für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott  
 Allegro con spirito — Andante quasi Allegretto (Chorale  
 St. Antoni) — Menuett mit Trio — Rondo  
 Bläserensemble unter Leitung von Hans Rogner:  
 Ruth Billeter, Flöte; Hans Steinbeck, Oboe; Hansruedi Stalder,  
 Klarinette; Wolfgang Berger, Horn; Josef Neidhardt, Fagott.
- F. Schubert: 23. Psalm «Gott ist mein Hirt», op. 132,  
 für vier Frauenstimmen  
 Studierende der Konzertausbildungsklasse Ria Ginster:  
 Cilla Nietlispack, Annemarie Jung, Margrit Conrad-Amberg,  
 Charlotte Ammann-Ryffel
- Othmar Schoeck: Streichquartett Nr. 2, op. 37, 1. Satz:  
 Grave, non troppo lento; Allegro grazioso; Grave, non troppo  
 lento; Allegro grazioso; Grave, un poco maestoso; Tempo  
 primo; Molto tranquillo  
 Quartettklasse Stefi Geyer:  
 Hanny Golter, 1. Violine; Stefi Geyer, 2. Violine; Margrit  
 Isliker, Bratsche; Helene Schoeffter, Cello.
- Max Reger: Klaviertrio in e-moll, op. 102, 1. Satz  
 Allegro moderato, ma con passione  
 Kammermusikklasser Walter Frey: Susy Bürki, Klavier; Beatrice  
 Lüthi-Obrecht, Violine; Nini Berger, Cello
- W. A. Mozart: Klavierkonzert in Es-Dur, KV 482, 1. Satz  
 Allegro  
 Ruth Eichenberger-Imhof, Konzertausbildungsklasse W. Frey  
 Leitung: Urs Voegeli, Dirigentenklasse Paul Müller
- F. Chopin: Klavierkonzert in e-moll, 1. Satz  
 Allegro maestoso  
 Margrit Weber, Konzertausbildungsklasse Max Egger

Orchester des Konservatoriums und Mitglieder des Tonhalleorchesters

Leitung: Hans Rogner

Konservatoriumschor, Leitung: Johannes Fuchs

Konzertflügel Bechstein (Alleinvertretung Hug & Co.)

**MITTEILUNGEN****Jubiläumskonzert**

Wir erinnern daran, dass der Bindebogen nicht zum Eintritt berechtigt. Eine beschränkte Anzahl Karten kann auf dem Sekretariat zu Fr. 2.20 bezogen werden.

**Ball in der « Saffran »**

Beginn 21.15 Uhr. Wir bitten die Teilnehmer, sich und eventuelle Gäste möglichst bis 6. Oktober im Sekretariat einzuschreiben, da die Platzverhältnisse beschränkt sind. Eintritt frei, kein Toilettenzwang.

**Festschrift**

Die Festschrift zum fünfundsiebzigjährigen Jubiläum erscheint Anfang Oktober und kann von Lehrern und Berufsstudierenden auf dem Sekretariat unentgeltlich, von weiteren Interessenten zum Preis von Fr. 2.— bezogen werden.

**Hegarstipendium**

Das diesjährige Hegarstipendium für Klavier wurde von der aus den Herren Walter Lang, Otto Uhlmann und Rudolf Wittelsbach bestehenden Jury den Herren Alfons Stocker (Konzertausbildungsklasse Walter Frey) und Urs Vögeli (Konzertausbildungsklasse Max Egger) zugesprochen.

**Wintersemester**

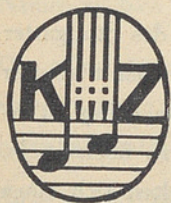
Aufnahmeprüfungen 27. und 29. Oktober, Stundenplaneinteilung Montag, 29. Oktober, 17.00 Uhr. Wiederbeginn des Unterrichts Dienstag, 30. Oktober.





# Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT  
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 1. November 1951

NR. 7 21. JAHRGANG

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60  
DRUCK: MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH  
WOLFBACHSTRASSE 19

## Jubiläum

Nachdem unser Jubiläum einen schönen und erfolgreichen Verlauf genommen hat, möchten wir allen, die zum guten Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben, sei es als Solisten des Konzertes, als Mitwirkende in den Kammermusikensembles, im Chor und Orchester oder bei der Vorbereitung des Unterhaltungsabends, unsern Dank aussprechen. Dieser Dank gilt vor allem auch der Lehrerschaft, der das bei der Aufführung erneut zutage getretene hohe Niveau unserer Schule in erster Linie zu verdanken ist, und dem Sekretariat, das in der Zeit vor dem Fest eine nach aussen kaum in Erscheinung tretende grosse Arbeit bewältigt hat. Wir haben auch der Presse zu danken, die dazu beigetragen hat, der Oeffentlichkeit die Bedeutung unserer Schule ins Bewusstsein zu rufen. Wir sind überzeugt, dass unsere Gedenkfeier mitgeholfen hat, den Boden vorzubereiten, auf dem in nächster Zeit bedeutsame Entscheidungen heranreifen sollen.

## Verein der Freunde des Konservatoriums

### Austauschkonzert in Stuttgart

In Erwidering des Besuches, den uns die Stuttgarter Musikhochschule im vergangenen Mai abgestattet hatte, gaben drei junge Zürcher Musiker ein Konzert in der württembergischen Hauptstadt, das nicht nur mit Bezug

auf die sehr freundschaftliche Aufnahme durch unsere deutschen Kollegen, sondern auch in künstlerischer Hinsicht zu einem vollen Erfolg wurde. Wir entnehmen der Presse folgende Besprechungen:

«Allgemeine Zeitung für Württemberg»: In Erwiderung des Stuttgarter Besuches weilten drei Studierende vom Zürcher Konservatorium in unserer Musikhochschule, um mit einem gewählten Programm die Hörer zu erfreuen und zugleich den Gruss der Schweizer Freunde zu übermitteln. Diese drei — herzlich willkommen geheissen — erspielten sich einen Erfolg, wie er oft «fertigen» Künstlern kaum beschieden ist. Im Mittelpunkt der Vorträge stand der Pianist Klaus *Wolters*, ein eminent begabter, über reiche Spannungs- und Ausdrucksenergien verfügender junger Musiker. Neben der mit erstaunlicher Reife in wohlthuend schlichter Auffassung wiedergegebenen Beethovenschen d-moll-Sonate erwies er mit den acht Préludes des zeitgenössischen Frank Martin und Ravels «Le Tombeau de Couperin» seine immer gleich erfüllte Vielseitigkeit. Er begleitete die grundmusikalische Dori *Schühli* in den Flötensonaten von Loeillet und Adolf Brunner, letzteres ein liebenswürdiges Stück moderner Literatur, und die mit entzückender Sorgfalt glockenrein singende Lianne *Niquille* in Arien von Scarlatti und Piccinni.

Diese Drei zeigten einen für unsere Begriffe ungewöhnlich hohen Stand der Musikausbildung. Solch starker Ernst, solch selbstverständlich vertieftes Tun ist unserer durchgeschüttelten Jugend nicht immer eigen. Der hohe Grad von Fertigkeit, den die Zürcher zeigten, ruhte auf peinlich genau genommener Ausbildung, auf verantwortungsbewusster Strenge, derzufolge wir immer wieder der Ueberlegenheit ausländischen Nachwuchses begegnen.

Die «Stuttgarter Nachrichten» schreiben über Klaus *Wolters*: Der grösste Gewinn des Abends war ein junges, ursprüngliches Pianistentalent von eminenter Begabung. Mit unerhört sensiblem, farbigem Anschlag, einer unwahrscheinlichen Technik und mit einer bis ins Tiefste gehenden geistigen Durchleuchtung gestaltete er Beethoven op. 31, die modernen

Préludes Frank Martins oder die raffinierten Klangimpressionen in Ravels Tombeau de Couperin mit einer Meisterschaft, wie man sie sich von grossen Pianisten kaum vollendeter vorstellen kann. Man wird sich diesen Namen merken müssen.

Die «Cannstatter Zeitung» schreibt unter anderem: Die gebotenen Leistungen dreier junger Schweizer Musiker waren auch wirklich dazu angetan, als vorbildlich und somit anspornend zu gelten.

Auch die übrigen Pressestimmen sind lobend.

Herr Wolters war Studierender der Konzertausbildungsklasse Walter Frey und ist Inhaber unseres Konzertdiploms mit Auszeichnung, Fräulein Schühli war Schülerin von André Jaunet und Fräulein Niquille gehört noch der Konzertausbildungsklasse Ria Ginster an.

So sehr wir uns über den Erfolg unserer jungen Künstler und über die Anerkennung, die dem Konservatorium für seine Ausbildungsarbeit zuteil geworden ist, freuen, wollen wir uns doch vor Verallgemeinerungen hüten. Gerade das Gastkonzert der Stuttgarter im letzten Frühling hat bewiesen, dass in Deutschland nicht weniger ernsthaft gearbeitet wird als bei uns, obschon die jungen Menschen dort mit wesentlich grösseren Schwierigkeiten zu kämpfen haben (so verdient sich zum Beispiel eine grössere Anzahl von jungen Musikern ihr Studium durch das Reinigen von Schulhäusern und Amtsräumen). Der persönliche Kontakt mit einzelnen Studenten ergab eine Weite des Horizontes und eine Bereitschaft zum Eingehen auf grundsätzliche Fragen, die zwar vielleicht nicht verallgemeinert werden darf, die aber auch bei uns keineswegs zu den Selbstverständlichkeiten gehört. Vom hohen Stand der Ausbildung konnten wir uns durch den Besuch verschiedener Vorlesungen selbst überzeugen. Und für die Stärke des Aufbauwillens zeugt die Tatsache, dass der Unterricht heute in Gebäuden erfolgt, die teilweise noch in Trümmern liegen, dass aber nächstes Jahr mit dem Neubau eines Schulgebäudes begonnen wird, dessen Pläne uns mit Neid erfüllt haben.

Das nächste Austauschkonzert findet Ende Januar 1952 in Brüssel statt.

**Vortragsübungen**

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Konzertflügel Bechstein (Alleinvertretung Hug &amp; Co.) und Schmidt-Flöhr.

*Mittwoch, den 14. November 1951, 17.00 Uhr:***Klavierklasse I Erich Vollenwyder**

Mozart	Sonate in F-Dur, 1. Satz	Gerlinde Bopp
Haydn	Sonate in cis-moll, 1. Satz 2. und 3. Satz	Franziska Mousson Hedy Hübscher
Beethoven	Sonate in c-moll, 1. Satz	Beatrice Honegger
Chopin	Walzer in a-moll	Alice Härdi
Chopin	Nocturne in g-moll	Monika Hagen
Ravel	Sonatine, 2. Satz	Werner Birkenmeier
Mendelssohn	Variations sérieuses	Eugen Beck
Liszt	Aus Années de pèlerinage: Chapelle de Guillaume Tell	Ruth Wildi
Bach	Toccatà in G-Dur	Blanka Kolb

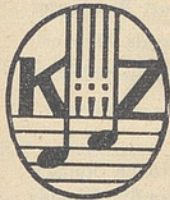
*Mittwoch, den 21. November 1951, 17.00 Uhr:***Klavierklasse II Erich Vollenwyder**

Honegger	Präludium und Fuge über «Bach»	Fred Barth
Mozart	Sonate in F-Dur, 1. Satz	Martin Ruhoff
Brahms	Rhapsodie in Es-Dur	Leonore Fehr
Debussy	Pour le piano: Toccatà	Nina Frey
Debussy	Hommage à Rameau	Martin Ruhoff
Weber	Sonate in e-moll, 4. Satz	Hermann Hirs
Brahms	Rhapsodie in h-moll	Blanka Kolb
Chopin	Sonate in h-moll, 4. Satz	Jean-Jacques Hauser



# Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT  
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 15. November 1951    NR. 8    21. JAHRGANG

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60  
DRUCK: MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH  
WOLFBACHSTRASSE 19

## Vortragsübungen

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Konzertflügel Bechstein (Alleinvertretung Hug & Co.) und Schmidt-Flöhr.

*Samstag, den 17. November 1951, 15.00 Uhr:*

### Klavierklasse M. Friedli

D. Gray	Kleiner Marsch — Der Schmied — Der Specht	Peter Kuhn
Diller-Quaile	Jig Die Uhr Wiegenliedchen Jagdliedchen	Vreneli Giger Peter Creola Marianne Fischer Peter Früh
Kirkby-Mason	Kleiner Walzer, vierhändig	Marianne Fischer Peter Früh
A. Rowley	Der Tänzer — Der Chinesenjunge Der Waldgott	Rolf Huber Ursula Diezi
Diller-Quaile	Melodie Regentropfen Menuett in G-Dur	Ursula Diezi Urs Ruf Nanny Rudolph
A. Rowley	Das Motorrad — Der Hufschmied	Heinz Friedli

Kirkby-Mason	Im Boot, vierhändig	Heinz Friedli
Schumann	Soldatenmarsch	Margot Gürtler
J. S. Bach	Präludium in E-Dur	Edith Berger
	Musette	Hedi Schoch
	Präludium in F-Dur	Jürg Ruf
Mozart	Sonatine in C-Dur, 1. und 2. Satz	Kurt Weiwurm
Beethoven	Zwei Deutsche Tänze	Ursula Ommerli
Schytte	Sonatine in C-Dur, 3. Satz	Walter Schafroth
Gurlitt	Valse noble	Vreni Brüderli
Haslinger	Sonatine in C-Dur, 1. Satz	Yvonne Studach
	2. Satz	Camilla Gianola
Kullak	Tänzchen im Freien	Willi Heitz
Clementi	Sonatine in D-Dur, 1. Satz	Beatrice Gianola
Beethoven	Sonatine in G-Dur, 2. Satz	Marlies Weiwurm
Mendelssohn	Kinderstück, Es-Dur	Nelly Meisterhans
Kirby-Mason	Wiegenliedchen	Vreni Kötzli
Walter Lang	Mazurka	Hedi Schoch
Reger	Fast zu keck! Puck	Peter Meisterhans
Bartok	Ballade	Myrtha Gloor
Moszkowski	Menuett	Vreni Saxer
Debussy	Aus «Children's Corner»: Serenade for the doll	Peter Wehrli
Haydn	Konzert in D-Dur, 2. und 3. Satz	Edith Berger
		Lili Häfliger

*Mittwoch, den 21. November 1951, 17.00 Uhr:*

### **Klavierklasse II Erich Vollenwyder**

Honegger	Präludium und Fuge über «Bach»	Fred Barth
Mozart	Sonate in F-Dur, 1. Satz	Martin Ruhoff
Brahms	Rhapsodie in Es-Dur	Leonore Fehr
Debussy	Pour le piano: Toccata	Nina Frey
Debussy	Hommage à Rameau	Martin Ruhoff
Weber	Sonate in e-moll, 4. Satz	Hermann Hirs
Brahms	Rhapsodie in h-moll	Blanka Kolb
Chopin	Sonate in h-moll, 4. Satz	Jean-Jacques Hauser

Samstag, den 24. November 1951, 15.00 Uhr:

**Konzertausbildungsklasse für Sologesang Ria Ginster  
am Flügel: Hans Andreae**

Jos. Haydn	Rezitativ und Arie des Gabriel aus der Schöpfung «Nun beut die Flur»	Elisabeth Fey
W. A. Mozart	a) Ridente la calma b) Arie des Bärbechen aus Figaro «Unglücksel'ge kleine Nadel»	Margreth Meier
Rob. Schumann	a) Was will die einsame Träne b) Geständnis	Imre Neuburger
M. v. Castelberg	Ave maris stella	
Ruggero Vene	Stornello lunigiano	Monika Hagen
Joh. Seb. Bach	Arie für Sopran mit obligater Oboe «Liebster Jesu mein Verlangen»	Annemarie Jung Oboe: Hans Steinbeck
G. Caccini	Amarilli	
Henry Purcell	J attempt from love's sickness to fly	Hanno Pfeiffer
Joh. Brahms	«Ihr habt nun Traurigkeit» aus dem Deutschen Requiem	Anny Good
Hugo Wolf	a) Um Mitternacht b) Morgenstimmung	Shirley Sudock
Richard Wagner	«Lied an den Abendstern» aus Tannhäuser	Gottfried Peter
W. A. Mozart	Arie der Königin der Nacht «Der Hölle Rache»	Marianne Jucker
Claude Debussy	Récit et Air de Lia. Extrait de «L'enfant Prodigue»	Jean Gage
G. Fr. Händel	Rezitativ und Arie für Sopran mit obligater Flöte aus «L'Allegro il Penseroso ed il moderato»	Lisanne Niquille Flöte: Dori Schühli
G. Mahler	a) Aus den Kindertotenliedern «Oft denk ich, sie sind ausgegangen» b) Aus den Liedern eines fahrenden Gesellen «Die zwei blauen Augen»	Oskar Spörri
Ch. W. Gluck	Arie der Alceste «Divinités du Styx»	Margrit Conrad-Amberg
Fr. Schubert	Suleika I — Suleika II	Cilla Nietlisbach
P. Tschaikowski	Arie des Lensky aus der Oper «Eugen Onegin»: «Wohin bist du entschwunden»	Bill Miskell

A. Bruckner	«Ave Maria»	Elisabeth Honegger Orgel: H. R. Walser
Fr. Schubert	a) Der Jüngling an der Quelle b) Gott im Frühling	Phil Kniseley
G. Verdi	Arie des Procida aus «Sizilianische Vesper»: «O tu Palermo»	Hans Fritz von Tscherner
Joh. Brahms	a) Muss es eine Trennung geben b) Von waldbekränzter Höhe	Silvia Wirz

*Mittwoch, den 28. November 1951, 17.00 Uhr:*

**Violinklasse Willy R. Staub**

****	Einzug	{ Werner Tobler (2. Geige: Enrica Zingg)
Anonym (1740)	Gavotte	
J. H. Schein	Allemande mit Nach Tanz	{ Gino Ritter
E. Doflein	Böhmischer Tanz	{ Frank Ramseyer (2. Geige: Othmar Schildknecht), Marianne Dutoit Bruno Dilger
Bela Bartok	Spottlied	
E. Doflein	«Mufline» (Tanz)	
	«Hörner blasen»	
Hubert Ries	Allegretto	
Em. Barbella	Menuette	Heidi Aeschbach und Walther Spahn
J. Aubert		
Fr. Schubert	Sonatine in D-Dur, 2. Satz	Vera Kowner
I. Pleyel	Duo, op. 8, Nr. 5, 1. Satz	Jörg Scherrer (2. Geige: Trudi Knecht)
Ludw. v. Beethoven	Liebeslied	Sylvia Kunz
Michel Corrette	Adagio, Allegro	Annemarie Sommerhalder und Peter Mollet
Nicolas Vallet	Thema mit Variationen	Charlotte Brodbeck und Annemarie Stamm
G. Ph. Telemann	Sonatine IV, F-Dur	Othmar Schildknecht
W. A. Mozart	Konzert Nr. 2, D-Dur Allegro (1. Satz)	Enrica Zingg
Antonin Dvorak	Sonatine in G-Dur, op. 100 Allegro risoluto	Trudi Knecht
Arcangelo Corelli	Sonate in D-Dur Grave, Allegro, Adagio, Allegro	Amos Segesser

**VORANZEIGE**

*Samstag, den 1. Dezember 1951, 15.00 Uhr:*

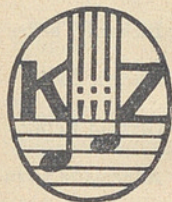
**Konzertausbildungsklasse für Klavier Max Egger**





# Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT  
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 1. Dezember 1951      NR. 9    21. JAHRGANG

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60  
DRUCK: MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH  
WOLFBACHSTRASSE 19

## Mitteilungen

Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 5. Januar.

## Vortragsübungen

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Konzertflügel Bechstein (Alleinvertretung Hug & Co.) und Schmidt-Flohr.

*Samstag, den 1. Dezember 1951, 15.00 Uhr:*

### Konzertausbildungsklasse für Klavier Max Egger

Schumann	Aus «Davidsbündler», op. 6, Nr. 1, 2, 4, 7, 10, 11, 13—18	Ernst Gerber
Hindemith	Sonate Nr. 3, 1. Satz: ruhig bewegt	
Ravel	Une barque sur l'Océan	Gustav Lehmann
Brahms	Konzert op. 83 in B-Dur, 1. Satz Allegro non troppo	Hans R. Walser 2. Klavier: John Taylor
Beethoven	Sonate op. 57 in f-moll, 1. Satz Allegro assai	Margrit Weber
Ravel	Alborada del gracioso	John Taylor
Ravel	Ondine	Johanna Bänninger
Beethoven	Konzert op. 73 in Es-Dur, 1. Satz Allegro	Andreas Krättli 2. Klavier: Gustav Lehmann

*Samstag, den 1. Dezember 1951, 17.00 Uhr:*

**Violinklasse H. Johner**

L. v. Beethoven	Menuett	Doris Moeri
W. A. Mozart	Türkischer Marsch	Richard Theiler
A. Vivaldi	Konzert in g-moll, 1. Satz	Margrit Zübli
A. Vivaldi	Konzert in g-moll, 2. Satz	Gertrud Keller
G. F. Händel	Sonate in F-Dur, 1. und 2. Satz	Annemarie Grau
A. Dvorak	Sonate in G-Dur, 1. Satz	Ruth Bremi
J. S. Bach	Präludium und Allemande aus der 1. Cello-Suite	Georg Stucky
L. v. Beethoven	Romanze in F-Dur	Luise Krönert
W. A. Mozart- Casadesus	Konzert in D-Dur, 1. Satz	Esther Ammann
W. A. Mozart	Konzert in A-Dur, 1. Satz	Romi Busslinger
	Am Klavier: Regula Fehr	

*Mittwoch, den 5. Dezember 1951, 17.00 Uhr:*

**Kammermusikklasse Walter Frey**

Joh. Brahms	Sonate in A-Dur, op. 100 für Klavier und Violine — Allegro amabile — Andante tranquillo, Vivace — Allegretto grazioso	Klavier: Alice Maurer Violine: Hanny Golter
Claude Debussy	Sonate pour violon et piano Allegro vivo — fantasque et léger — très animé	Klavier: Elisabeth Dürig Violine: Kurt Lamprecht
Fr. Schubert	Klaviertrio in Es-Dur, op. 100 Allegro — Andante con moto — Scherzo (Allegro moderato) — Allegro moderato	Klavier: Alice Maurer Violine: Kurt Lamprecht Cello: Curdin Defilla

*Samstag, den 8. Dezember 1951, 17.00 Uhr:*

**Klavierklasse Flora Pestalozzi**

Käthe Volkart	Im Winde — Aufbruch — Der Glockenschlag	Gaby Zimmermann
Poldini	op. 92: Air militaire Chœur d'hommes	Peter Gerber
E. Jaques-Dalcroze	Zwei Miniaturen	Miriam Dreifuss
Heinrich Pestalozzi	op. 61: Dämmerung op. 30: Nachtgesang	Urseli Schnellmann
Heinrich Schalit	op. 6: Andante con moto	Erika Dürig
Händel	Aus der 14. Suite — Allegro	Gabriella Mantegazzi
Händel	Bourrée	Werner Madritsch
Heller	op. 138: Zigeuner	
Laure Choisy	En rêvant	Brigitta Burckhardt
Heinrich Schalit	op. 6: Spiel	Gilda Tibiletti
Joseph Haas	op. 27: Tanzmärchen op. 35: Hausmärchen	Christine Dangel
César Franck	Poco allegro — Lento — Allegretto	Regula Nydegger
R. Schumann	aus op. 82: Einsame Blumen — Herberge	Ursula Zürcher
E. Jaques-Dalcroze	op. 32: Deux danses romandes	Irene Kaegi
R. Schumann	op. 21: Novellette in F-Dur	Ruth Baumann

*Samstag, den 8. Dezember 1951, 15.00 Uhr:*

**Klavierklasse (Mittelstufe) Wilhelmine Smalenburg**

D. Scarlatti	Aria und Allegro	Marianne Ritter
R. Schumann	Melodie und Schnitterliedchen aus dem Jugenalbum, op. 68	Ursi Accola
F. Mendelssohn	Aus op. 72: Kinderstücke	Ruth Gysel
R. Schumann	Aus op. 68: Winzerlied	Rolf Müller
E. Grieg	Notturmo	Hedi Braun
L. v. Beethoven	Variationen in G-Dur	Marlene Strebel
J. Haydn	Sonate in C-Dur, 1. Satz	Marlis Bolla

L. v. Beethoven	Zwei Bagatellen aus op. 119	Susi Albrecht
J. Haydn	Sonate in Es-Dur, 1. Satz	Marlis Reiff
J. S. Bach	Aus der franz. Suite in E-Dur Allemande, Sarabande, Gavotte	Yvonne Egli
L. v. Beethoven	Sonate in c-moll, op. 10, 1. Satz	Peter Wehrli
L. v. Beethoven	Sonate in E-Dur, op. 14, 3. Satz	Heidi Weber
Fr. Schubert	Impromptu in B-Dur, op. 142	Anna Kissling
L. v. Beethoven	Sonate in cis-moll, op. 27	Ferdinand Bossart
E. Grieg	Sonate in e-moll, 1. Satz	Doris Sturzenegger
F. Chopin	Polonaise in cis-moll	Elisabeth Brenner

Mittwoch, den 12. Dezember 1951, 17.00 Uhr:

#### Klavierklasse Margrit Dürr

J. S. Bach	Invention in d-moll	Marianne Ruh
L. v. Beethoven	Sonate in E-Dur, 2. Satz	Magrit Sommerhalder
R. Schumann	Impromptu in d-moll	Betti Surber
F. Schubert	Walzer in Es-Dur	Rosmarie Ducret
F. Chopin	Prélude in h-moll	Eliane Tödli
D. Scarlatti	Sonata in Re maggiore	Elisabeth Spinner
L. v. Beethoven	Sonate in F-Dur, 1. Satz	Marianna Zanini
F. Schubert	Impromptu in As-Dur	Hedwig Furter
L. v. Beethoven	Sonate in G-Dur, 3. Satz	Denise Creux
R. Schumann	Romanze in Fis-Dur	Eliane Pilloud
Cl. Debussy	Petite Suite: En Bateau — Cortège Menuet — Ballet	Sigrid und Gert Hegar Susi Gruber und Marianna Zanini

#### VORANZEIGE

Samstag, den 15. Dezember 1951:

Flötenklasse Sunna Bircher und Violinklasse Helene Müller.

Mittwoch, den 19. Dezember 1951: Klavierklasse Susy Bürki.



# Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT  
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 15. Dezember 1951 NR. 10 21. JAHRGANG

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60  
DRUCK: MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH  
WOLFBACHSTRASSE 19

## Eduard Johner †

Als Eduard Johner nach den Sommerferien seinen Unterricht am Konservatorium absagen musste, ist wohl manchem der Kollegen seine Abwesenheit erst nach längerer Zeit aufgefallen, und erst die unerwartete Todesnachricht hat vielen von uns bewusst werden lassen, wie lange schon er unserem Kreis ferngeblieben war. Das liegt an der Stille und Verhaltenheit seines Wesens, die in der Erinnerung als die ausgeprägtesten Charakterzüge des Verstorbenen haften bleiben. Eduard Johner ist wohl unser stillster Kollege gewesen; während der fünf Jahre seines Wirkens an unserer Schule ist er nur sehr selten aus einer Zurückhaltung herausgetreten, die ebenso sehr einer bescheidenen Unaufdringlichkeit entsprang, wie sie andererseits durch eine Zartheit und Verletzlichkeit des Empfindungslebens bedingt sein mochte, die hinter der verschlossenen und zuweilen wie abwehrenden Haltung zu ahnen war. Bestimmend für den Eindruck, der von ihm ausging, war ein tiefer Ernst, der als die Frucht einer für sein Alter überraschend gereiften Lebenserfahrung erschien, der ihn aber den Schritt über die Grenze von Mensch zu Mensch nur schwer tun liess und ihn darum zwang, mit seinen Problemen allein fertig zu werden. Dieser Ernst zeigte sich auch in seiner Haltung der Arbeit gegenüber: Seit seinem Eintritt ins Konservatorium hat er sich mit grösster Gewissenhaftigkeit bemüht, den vielen und verschiedenartigen Ansprüchen, die an ihn gestellt wurden, gerecht zu werden, und es

war nicht zu verkennen, wie diese Arbeit, die für ihre Auswirkungen ja immer eine gewisse Zeit braucht, anfang, ihre Früchte zu tragen. Das Gefühl einer hohen Verantwortung war auch massgebend für sein Verhältnis zu den Schülern, und viele seiner Schüler hingen an ihm. Früh hat der Tod ihm die unvollendete Arbeit aus der Hand genommen; Schüler, Lehrer und Behörden unserer Schule werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

## Vortragsübungen

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Konzertflügel Schmidt-Flohr

*Samstag, den 15. Dezember 1951, 15.00 Uhr,  
im Kleinen Saal:*

### Flötenklasse Sunna Bircher

G. Ph. Telemann	Menuett in F-Dur	Fredri Wild
G. Ph. Telemann	Menuett in a-moll	Rolf Conzenbach
J. A. Schmikerer	Bourrée in B-Dur	Riko Papandreopoulos
A. Corelli	Sarabande in d-moll	Peter Ducret
A. Corelli	Prélude in d-moll	Barbara Frey
J. Chr. Schickhardt	Allegro in G-Dur	Erwin Burger
J. Chr. Schickhardt	Allegro in e-moll	Ueli Syfrig
J. J. Quantz	Vivace — Largo — Menuett aus dem Trio in D-Dur für drei Flöten	Hans Peter Rohr Jürg Keller Hans Schinz
G. B. Bononcini	Largo — Vivace aus dem Divertimento in c-moll	Lisbeth Meiler
G. Fr. Händel	Adagio — Allegro aus der Sonate in a-moll	Jürg Keller
J. Chr. Schickhardt	Adagio — Allemanda aus der Sonate in C-Dur	Balz Baechi

G. Fr. Händel	Adagio — Allegro aus der Sonate in D-Dur	Ursula Schwarzenbach
J. B. Loeillet	Cavotte, Aria — Allegro aus der Sonate in F-Dur	Hans Peter Rohr
G. Fr. Händel	Larghetto — Allegro aus der Sonate in F-Dur	Hans Schinz
G. Platti	Larghetto — Allegro aus der Sonate in e-moll	Brigitte Bänninger

Klavier: Ernst Gerber

*Samstag, den 15. Dezember 1951, 17.00 Uhr,  
im Kleinen Saal:*

### **Weihnachtsmusik der Violinklasse Helen Müller**

Leop. Kozeluch	Pastorale	Geigenchor
Aus dem Kanton Schwyz	Der englische Gruss Selbstgemachte Hirtenmelodie	Gesang Bambusflöte
Altes Weihnachtslied (aus Schlesien)	Was soll das bedeuten?	2 Geigen und Gesang
Altes Weihnachtslied	Vom Himmel hoch	Geige, Klavier und Blockflöte
Altes Weihnachtslied (aus dem Kanton Bern)	Auf, auf, ihr Hirten	2 Geigen und Gesang
C. M. Bellmann	Abendlied	3 Geigen und Cello
H. von Loufenberg (1430)	In einem Krippli	Gesang
A. Knab	Kleine Hirtenmusik	3 Geigen
A. Gretchaninoff	In der Dämmerung	Geige und Klavier
H. Purcell	Goldene Sonate, 1. und 2. Satz	2 Geigen u. Klavier
Altes Weihnachtslied	Joseph, lieber Joseph mein Kleines selbstgemachtes Lied	Gesang, Klavier und Blockflöte Geige
W. Twittenhoff	Dreikönigsmarsch	Kleiner Geigenchor und Schlagzeug

A. Corelli	Largo affettuoso	Geige und Klavier
D. Steibelt	Un ballo	Geige und Klavier
G. Finger	Sonate in d-moll, 1. Satz	2 Geigen und Cello
G. F. Händel	Sonate in g-moll, 2. und 3. Satz	Geige und Klavier
G. Valentini	Weihnachts-Pastorale	Geigenchor

Mittwoch, den 19. Dezember 1951, 17.00 Uhr:

### Klavierklasse Susy Bürki

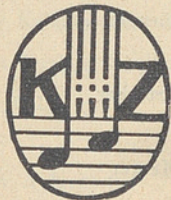
#### Schweizermusik

Hans Oser	«Schwesterlein» «Wilhelm bin ich der Telle» Schönster Abendstern	Esther Diacon und Annemarie Dänzer
Annie Dalbert	Kirchlein im Tessin Der Wasserhahn tropft	Jürg Hoffmann
Otto Barblan	Instant musical	Barbara Schläpfer
Hans Oser	Es kommt ein Herr zum Schlössli Goldene Abendsonne	Jürg Stephani
Albert Möschingen	Ausdrucksvoll Peters Weihnachtslied	Sonja Pfister
René Matthes	2 alte Weihnachtslieder	Rudolf v. Fellenberg
Emil Frey	Traum	Wolfgang Wilda
Hans Huber	Elegie und Gavotte	Annemarie Albrecht
Ernest Bloch	Marsch	Ursula Haab
Walter Lang	Melodie	Anita Brunner
Eduard Stämpfli	Scherzo Choral	Walter Fausch
Paul Müller	Präludium	Silvia Gräbner
Werner Wehrli	Artiger Mädchentanz Böser Bubentanz	Elsi Eser



# Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT  
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 15. Januar 1952      NR. 11      21. JAHRGANG

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60  
DRUCK: MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH  
WOLFBACHSTRASSE 19

## MITTEILUNGEN

Verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit veranlassen uns, speziell neueintretende Schüler auf folgende Bestimmungen der Schulordnung aufmerksam zu machen:

Dispensationen von obligatorischen Fächern (insbesondere Chor und Orchester) sind ein Semester gültig und müssen gegebenenfalls erneuert werden.

Einzelne Stunden, deren Ausfall der Schüler verursacht, müssen vom Lehrer nicht nachgegeben werden. Bei längerer Abwesenheit aus gewichtigen Gründen kann eine Ermässigung des Schulgeldes bewilligt werden.

Austritte sind in der Regel nur auf Ende eines Semesters möglich, ebenfalls Umteilungen in andere Klassen. Abmeldungen und eventuelle Wünsche betreffend Lehrerwechsel haben auf die im Bindebogen bekanntgegebenen Termine schriftlich an die Direktion zu erfolgen. (Für das laufende Wintersemester bis 15. März 1952.)

## Vortragsübungen und Veranstaltungen

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig  
Konzertflügel Bechstein (Alleinvertretung Hug & Co.) und Schmidt-Flöhr

*Samstag, den 19. Januar 1952, 15.00 Uhr:*

**Konzertausbildungsklasse für Klavier Walter Frey**

G. F. Händel	Chaconne in G-Dur	Dieter Bäumle
W. A. Mozart	Konzert in A-Dur, 1. Satz (KV 414)	Fritz Rüeegger
W. A. Mozart	Sonate in D-Dur (KV 576) Allegro — Adagio — Allegretto	Alfons Stocker
L. v. Beethoven	Konzert in c-moll, op. 37, 1. Satz	Alice Maurer
L. v. Beethoven	Sonate in c-moll, op. 111, 1. Satz	Susy Bürki
J. Brahms	Zwei Intermezzi, op. 76, a-moll — A-Dur	Iris Stradis
F. Chopin	Ballade in g-moll	Elsbeth Vollenweider
F. Chopin	Ballade in f-moll	Elisabeth Dürig
P. Hindemith	Aus «Reihe kleiner Stücke», op. 37: Einleitung und Lied — Leicht be- wegte ganze Takte — Langsam und zart — Lustig, mässig schnell — Aeusserst lebhaft	Gisli Magnusson
Cl. Debussy	Jardins sous la pluie	Melanie Khatchadourian
A. Khatchatourian	Toccata	Melanie Khatchadourian

*Samstag, den 26. Januar 1952, 15.00 Uhr:*

**Klavierklasse Erica Richner**

Volkslieder	Nach Gehör: Guten Tag — Es schneielet — Wie mached's die Lüt	Anfänger-Gruppe
B. Kirkby-Mason	Kleiner Trommler	Christian Murer
F. Verganti	Nina-Nana	Vreneli Bresch
W. Rebikoff	Der Bär	Peter Stutz
F. Verganti	Zwergenmarsch	Peter Matt
K. Volkart-Schlager	Der Schlangenbeschwörer	Urs Bärtschi

A. Rowley	Op. 42: Märchen	Irma Bruder
F. Schubert	Walzer in C-Dur	Ursula Lanz
F. Schubert	Walzer in As-Dur	Ursula Ritter
A. Rowley	Op. 43: Fanfare	Heinz Bärtschi
D. Kabalevsky	Op. 27: Allegretto	Alfred Wohlhäuser
D. Scarlatti	Allegro in G-Dur	Werner Zumsteg
J. Hook	Sonate für Blockflöte und Klavier, 1. Satz	Werner Zumsteg und Heinrich Fuchs
W. A. Mozart	Deutscher Tanz	Lili Meyer
J. S. Bach	Polonaise in g-moll	Hanspeter Spühler
D. P. Inghelbrecht	La Nursery: «Petit papa» vierhändig	Silvia Schwarzmann und Trudi Arnet
L. Choisy	Six pièces: «En rêvant»	Silvia Schwarzmann
R. Schumann	Sonate op. 118: 1. Satz	Trudi Arnet
P. Vellones	Suite à 4 mains: «Ludulu joue de la flûte douce»	Rosmarie Messmer und Beatrice Bonadurer
S. Karg-Elert	Op. 69: «Silphides»	Rosmarie Messmer
J. Ibert	Histoires: «A Giddy Girl»	Heidi Wyniger
Th. Kirchner	Op. 26: Allegretto	Beatrice Bonadurer
L. v. Beethoven	Allegretto in c-moll	Heinrich Fuchs
Rhené-Baton	Op. 38, vierhändig: «Au trot des mules»	Beatrice Bonadurer und Rosmarie Messmer

*Mittwoch, den 30. Januar 1952, 17.00 Uhr:*

**Celloklasse R. Hunziker**

J.-B. Bréval	Concertino in F-Dur, 1. Satz	Hans Beck
G. F. Händel	Gavotte	Rita Schroff
K. F. Abel	Allegro	Peter Zürcher
F. Couperin	Domine Deus	Alfred Reber
G. Tartini	Andante cantabile	Werner Altorfer
G. F. Händel	Bourrée	

K. Volkart	Jagdlied	Peter Wirz
A. Trew	Con moto	Reinhard Egg
A. Nölck	Moderato	Ueli Storck
A. Nölck	Alla marcia	Lucas Sarasin
B. Marcello	Sonate in C-Dur. Largo — Allegro	Kurt Schwarzenbach
A. Vivaldi	Sonate in a-moll. Allegro — Largo	Johannes Bircher
B. Martinu	Arabesques. Allegro — Adagio — Andante moderato — Moderato	Maria Cotti

*Freitag, den 18. Januar 1952, 20.00 Uhr:*

**Klavierabend (Konzertdiplom) Margrit Weber**  
**Konzertausbildungsklasse Max Egger**

PROGRAMM

J. S. Bach	Italienisches Konzert
L. van Beethoven	Sonate op. 57 f-moll (Appassionata) Assai allegro — Andante con moto — Allegro ma non troppo

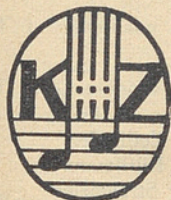
*Pause*

R. Schumann	Humoreske op. 20 Einfach — Sehr rasch und leicht — Erstes Tempo — Hastig — Wie ausser Tempo — Nach und nach schneller — Einfach und zart — Intermezzo — Sehr lebhaft — Stretta — Zum Beschluss
C. Debussy	Reflets dans l'eau Feux d'artifice

*Konzertflügel Bechstein, Alleinvertretung Hug & Co.*

# Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT  
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 1. Februar 1952      NR. 12      21. JAHRGANG

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60  
DRUCK: MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH  
WOLFBACHSTRASSE 19

## MITTEILUNGEN

*Abmeldungen von Schülern, die das Konservatorium mit Ende des Wintersemesters verlassen, haben bis spätestens 15. März schriftlich an die Direktion zu erfolgen. Im Unterlassungsfalle haftet der Schüler noch für das Schulgeld des folgenden Quartals. Mündliche Abmeldungen oder solche, die an die Lehrer statt an die Direktion gerichtet werden, können nicht anerkannt werden. Diese Bestimmung gilt auch für die Schüler der Rhythmikabteilung.*

### Frühlingsferien

Eine kurz vor Weihnachten erfolgte Verfügung des Schulamtes betreffend die Ferien der Stadtschulen veranlasst uns, die ursprüngliche Ferienregelung wie folgt abzuändern:

Ende des Wintersemesters Samstag, den 5. April, für die austretenden Schüler Samstag, 29. März. Das Wintersemester wird somit 21 Wochen zählen, von denen für die am Konservatorium verbleibenden Schüler eine Woche für das Sommersemester vorausgegeben wird. Da das Sommersemester nur 19 Wochen umfassen wird, ist Schülern, die im Frühling eintreten, im Hauptfache eine Stunde nachzugeben oder vom Schulgeld abzuziehen.

Frühlingsferien vom 6. bis 26. April.

## Vortragsübungen im Februar

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Konzertflügel Schmidt-Flohr.

Samstag, den 2. Februar 1952, 15.00 Uhr:

### Flötenklasse Edmund Matter

Chr. Graupner	Air und Menuett für drei Flöten	Martin Zollikofer Regula Hürlimann Werner Strohmeier
J. Stanley	Andante, Menuett	Barbara Hürlimann
G. Ph. Telemann	Andante, Largo, Allegro für zwei Flöten und Klavier	Markus Cappis Hansruedi Eggerschwiler
G. Fr. Händel	Sonate D-Dur: Adagio, Allegro	Elisabeth Bachmann
J. S. Bach	Sonate g-moll: Allegro moderato Adagio, Allegro	Fränzi Bosshardt Helen Raunhardt
G. Fr. Händel	Sonate II: Adagio, Andante	Rolf Wehrli
Signor Schers	Sonate G-Dur Siciliana, Allegro	Rudolf Stabel
J. Chr. Bach	Menuett F-Dur, Allegro	Andres Streiff
Ph. Jarnach	Sonatine Op. 12	Elisabeth Graf

Am Klavier: Iris Stradis

Samstag, den 9. Februar 1952, 15.00 Uhr:

### Bläser- und Harfenklassen I

#### Oboe, Klasse Marcel Saillet

Ch. Fargues	Intermezzo	Anton Hüppi
G. F. Händel	Konzert in g-moll Grave und Allegro	Alex. Kuhn
J. Haydn	Konzert in C-Dur, Andante	René Herb
G. F. Händel	Sonate in c-moll, Adagio, Allegro	Willy Grossenbacher
J. S. Bach	Konzert in d-moll für Violine und Oboe	Violine: H. Böhmer Oboe: R. Bützberger Klavier: Fritz Muggler

Klavier: Mélanie Khatchadourian

### **Harfe, Klasse Corinna Blaser**

H. Renié	Menuet — Au bord du ruisseau	Irma Hohler
G. F. Händel	Larghetto in g-moll aus dem Harfenkonzert	Alfredo Frigerio
M. Tournier	Danse espagnole	Ria Bosshardt
F. J. Nadermann	Sonatine Prélude, Allegro maestoso, Menuet	Lotti Keller
J. B. Krumpholtz 1745—1790	Allegro moderato aus der Sonate für Flöte und Harfe	Alfredo Frigerio, Harfe Ruth Billeter, Flöte

### **Klarinette, Klasse Emil Fanghänel**

Henri Tomasi	Chant corse	Felix Bachofen
Eugen Bozzi	Aria	Hansjürg Leuthold
C. M. v. Weber	Adagio aus dem Konzert in f-moll, Op. 73	Bruno Visetti
Joh. Brahms	Sonate in Es-Dur, Op. 120/2	Peter Meister
Alb. Möschinger	Aus der Sonate Op. 65	Hanspeter Raas
Egon Kornauth	Sonate in cis-moll, Op. 3, 2. Satz	Hans Kern
Joh. Brahms	f-moll-Sonate Op. 120/1, 1. Satz	Heinrich Pfister
	Klavier: Urs Kasper und Hermann Hirs	

Samstag, den 16. Februar 1952, 15.00 Uhr:

### **Bläserklassen II**

#### **Horn, Klasse Werner Speth**

W. A. Mozart	Konzert-Rondo in Es-Dur, KV 371	Gaston Stadlin
Franz Strauss	Konzert in c-moll, Op. 8, 1. und 2. Satz	Wolfgang Berger
W. A. Mozart	Konzert Nr. 2 in Es-Dur, KV 417, 1. Satz	Peter Fahrni
Willy Burkhard	Romanze für Horn und Klavier	Othmar Zumbach
Leone Sinigaglia	Humoreske, Op. 28, Nr. 2	Fr. Aebi
	Klavier: Hermann Hirs.	

#### **Posaune, Klasse Arthur Humm**

Eugène Bigot	Impromptu, 1. und 2. Satz	Orlando De Martin
Friedebald Gräfe	Aus Konzert: Thema mit Variationen, Andante, Allegro	Mirko Arasim
	Klavier: Lily Lecoultre.	

**Trompete, Klasse Ernst Söndlin**

John Hartmann	Fantasie in C-Dur	Josef Zibung
J. Twitschin	Silberfäden	Viktor Gartmann

Klavier: Leonore Fehr

Samstag, den 23. Februar 1952, 15.00 Uhr:

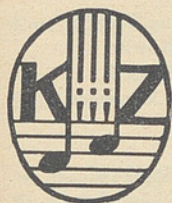
**Klavierklasse Paul North**

Burgmüller	Zwei Etüden	Erika Hausheer
Bossi	Serenata	Werner Hauser
Steibelt	Rondo	Josette Brodsky
Dussek	Sonatinensatz	Vivian Steigrad
Grieg	Wächterlied	Marlene Makowsky
Beethoven	Für Elise	Anna Jucker
Beethoven	Sonate in f-moll, 1. Satz	Urs Stauffer
Mozart	Sonate in F-Dur, 1. Satz	Heidi Schühle
Heller	Tarentelle	Marie-Therese Ruedi
Mendelssohn	Caprice, Op. 16, Nr. 1	Luise Strathmann
Beethoven	Bagatelle in C-Dur	Esther Savioz
Haydn	Sonate in G-Dur, 3. Satz	Erika Borsdorff
Händel	Suite Nr. 14	Anny Liechti
Debussy	Aus Children's Corner: «Dr. Gradus ad Paruassum»	Margrit Sigrist
Mozart	Sonate in A-Dur, Variationen	Erika Grob
Beethoven	Rondo in C-Dur	Sylvia Flachsmann
Weber	Aufforderung zum Tanz	Claire Egli
Rachmaninoff	Prélude	Agnès Fischer
Debussy	Clair de lune	Christiane Villars
Mendelssohn	Fantasie in fis-moll, 1. Satz	Marianne Minder
Schubert	Sonate in a-moll, 1. Satz	Ruth Huber
Debussy	Golliwogg's cake walk	Mary Fischer
Chopin	Scherzo in b-moll	Walter Günthardt



# Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT  
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 1. März 1952

NR. 13

21. JAHRGANG

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60  
DRUCK: MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH  
WOLFBACHSTRASSE 19

## MITTEILUNGEN

*Abmeldungen bis spätestens 15. März schriftlich an die Direktion.*

*Verein der Freunde des Konservatoriums: Wir verweisen speziell auf das Austauschkonzert des Konservatoriums Brüssel (letzte Seite).*

*Samstag, den 1. März 1952, 15.00 Uhr:*

### Sologesangsklasse Albert Wettstein

J. Haydn	Rezitativ und Arie aus den Jahreszeiten	Walter Kramer
W. A. Mozart	Das Traumbild	Susi Huber
W. A. Mozart	Arie aus der Zauberflöte	Fred Barth
Fr. Schubert	Wohin? Mein! Trockne Blumen	Josef Scherrer
J. S. Bach	Rezitativ und Arie aus der Kantate «Wer weiss, wie nahe mir mein Ende»	Hans Sutter
L. v. Beethoven	Andenken Adelaide	Willy Münch
J. Haydn	Duett aus den Jahreszeiten	Margrit Volkart Alfred Gloor
G. F. Händel	Rezitativ und Arie aus dem Messias	Emil Gujer
W. A. Mozart	Laudate Dominum	Margrit Volkart
G. F. Händel	Rezitativ und Arie aus Acis und Galatea	Alfred Gloor
G. Verdi	Arie aus Simon Boccanegra	H. U. Stehli
G. Puccini	Romanze aus La Bohème	
G. Puccini	Arie aus Manon Lescaut	
	Arie aus Tosca	Kaspar Iten
A. C. Gomes	Arie aus Salvator Rosa	H. U. Stehli
G. Puccini	Arie aus La Bohème	
G. Verdi	Stretta aus Troubadour	Kaspar Iten
G. Verdi	Duett aus Macht des Schicksals	K. Iten/H. Suter

Mittwoch, den 5. März 1952, 17.00 Uhr:

**Klavierklasse Robert Appert**

Diller-Quaile	Pussy cat	
	Planting the cabbage	
	Melody	
	Lavander's blue	Marianne Wehrli
Czerny	Eiliger Schulgang	Sonja Kowner
Burgmüller	Pastorale	Käthi Erhardt
Burgmüller	La Candeur	Bettina Honegger
Burgmüller	Steirisch	
	Ballade	
	Ave Maria	Georg Pankow
Krentzlin	Zigeuner beim Tanz	Elis. Schönenberger
Krentzlin	Ein Besuch bei Vater Haydn	
	Beim Handballspiel	Sylvia Jecklin
Beethoven	Sechs deutsche Tänze	
	Allemande, Walzer	Niklaus Wyss
Tschaikowsky	Walzer	Eveline Bosshard
Haydn	Menuett	Monika Dunkel
Haydn	Menuett	Peter Bickel
Grieg	Walzer	Beatrice Graner
Kuhlau	Allegro	Heidi Büttner
Schubert	Einige Walzer	Ruth Aeschbach
Bach	Fuge in fis-moll	Nelly Minder
Mozart	Sonate in G-Dur, 1. Satz	Werner Kamberger

Samstag, den 8. März 1952, 15.00 Uhr:

**Sologesangsklasse Dr. Hans Müller**

Fr. Schubert	Die Forelle	Annemarie Kern
J. S. Bach	Rezitativ und Arie «Bereite dich Zion»	Gwendolin Dunkel
W. A. Mozart	Da schlägt die Abschiedsstunde	Ursula Schelling
W. A. Mozart	Schmäle, tobe lieber Junge	Marty Spühler-Meier
G. F. Händel	Arie «O hör mein Flehn» aus Samson	Ruth Welti
G. F. Händel	Rezitativ und Arie «Soll ich in Mamres Segensaun»	Erwin Hirt
J. S. Bach	Rezitativ und Arie «Buss und Reu» aus Matthäus-Passion	Fredy Schaub
J. Haydn	Rezitativ und Arie «Rollend in schäumenden Wellen» aus «Die Schöpfung»	Willi Hoppler
J. S. Bach	Arie «Schlafe, mein Liebster» aus dem Weihnachtsoratorium	Anni Häusler-Amrein
G. F. Händel	Rezitativ «So spricht der Herr» und Arie «Wer mag den Tag» aus «Der Messias»	Hans Riediker
J. Haydn	Rezitativ und Arie «Auf starkem Fittiche» aus «Die Schöpfung»	Lilly Weiss-Keller

Joh. Brahms	«Denn es gehet dem Menschen» aus «Vier ernste Gesänge»	
Hugo Wolf	Ueber Nacht Fussreise	Rudolf Häusler
G. Verdi	Szene und Arie der Gilda aus Rigoletto, 1. Akt	Vreni Angst
Dom. Cimarosa	Arie «Se non vendicata contenta già sono» aus der Oper «Il matri- monio segreto»	Vreni Oberholzer
Rich. Wagner	Monolog des Hans Sachs «Was duftet doch der Flieder» aus Mei- stersinger.	Alfred Kobe Annemarie Keller Cécile Pfenninger
M. Moussorgsky	Hopak	
W. A. Mozart	Arie «O zittre nicht, mein lieber Sohn» aus Zauberflöte	
G. Bizet	Rezitativ und Arie «Ich sprach, dass ich furchtlos mich fühle» aus Carmen	Silvia Gauch
	Am Flügel: Alfred Baum	

*Mittwoch, den 12. März 1952, 17.00 Uhr, im kleinen Saal:*

### **Violinklasse Klaus Huber**

Aus dem «Fitzwilliam Virginal-Book» 1625

Giles Farnaby	Fayne would I wedd	
William Bird	La volta	Hansjörg Hanhart

#### Vier kleine Duette

Duettbuch 1740	Marsch — Tanzlied — alte Fanfare	Bethli Baumann und Felix Weber
Michel Corrette	Menuett	

Aus dem «Book of Ayres» 1601

Philipp Rosseter	Air I, II	
Thomas Campion	Air	Fredy Schulthess
G. Ph. Telemann	Aus der Sonate G-Dur für zwei Violinen ohne Generalbass Soave — Allegro	Marianne Hindermann und Ernst Marchetto

Aus barocken Sonaten für Violine und Continuo

Willem de Fesch	Aus Sonata e-moll Larghetto — Allemanda Sonata A-Dur Larghetto — Allemanda — Sarabanda — Vivace	Vreni Liechti  Markus Brunner
G. F. Händel	Aus Sonate F-Dur Adagio — Allegro	Franco Fisch
J. S. Bach	Aus Sonate A-Dur Andante — Presto	Walter Flück

Am Cembalo: Henriette Barbe

Montag, den 10. März 1952, 20.00 Uhr:

**Konzert von Preisträgern  
des Conservatoire Royal de Musique in Brüssel**

*Programm:*

J. Jongen	Sonate für Flöte und Klavier Prélude, Gigue
Beethoven	Ah, Perfido Szene und Arie für Sopran
De Boeck	Berceuse
Fauré	Les Berceaux
J. S. Bach	Solosonate in g-moll für Violine Adagio — Fuga — Siciliano — Presto
C. Franck	Prélude, Choral und Fuge
Frank Martin	Ballade für Flöte und Klavier
Wieniawski	Polonaise brillante Nr. 2 für Violine
Rimsky-Korsakow	Zwei Arien: Kaschei immortel Blés dorés, moisson vaste
Liszt	Konzert-Etüde
<i>Ausführende:</i>	Luba Berezowska, Sopran Frans Brouw, Klavier André Isselée, Flöte Alexander Karolyi, Violine

Konzertflügel Bechstein, Alleinvertretung Hug & Co.

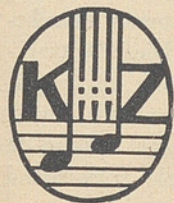
Eintritt frei

Vor einigen Wochen sind drei unserer ehemaligen Studierenden bei einem Austauschkonzert in Brüssel sehr herzlich aufgenommen worden. Wir hoffen, dass unsere Studierenden und Freunde Gegenrecht halten und durch einen zahlreichen Besuch unsere Bestrebungen im Interesse des künstlerischen Nachwuchses unterstützen werden.



# Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT  
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 15. März 1952      NR. 14      21. JAHRGANG

ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60  
DRUCK: MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH  
WOLFBACHSTRASSE 19

## MITTEILUNGEN

Wie wir bereits mitteilten, wird infolge der Verschiebung der Frühlingsferien um eine Woche auf Samstag, 5. April, das Wintersemester 21 statt 20 Wochen umfassen und somit um eine Woche zu lang sein. Schüler, die auf Ende des Semesters abgemeldet sind, haben auf diese Woche keinen Anspruch und verlassen das Konservatorium spätestens am 29. März. Den am Konservatorium verbleibenden Schülern wird die überschüssige Woche an das Sommersemester angerechnet.

Aufnahmeprüfungen am 26. und 28. April. Einteilung Montag, 28. April, 17.00 Uhr in den Klassenzimmern. Wiederbeginn des Unterrichtes Dienstag, 29. April.

### Schlussaufführung

Die Schlussaufführung mit Orchester findet Samstag, 5. April um 15.00 Uhr im Konzertsaal des Konservatoriums statt. Da die Zahl der verfügbaren Plätze beschränkt ist, bitten wir um rechtzeitiges Erscheinen; aus dem gleichen Grunde dürfen ausser für die Behörden und Gäste des Konservatoriums keine Plätze belegt werden.

Der Unterricht am Samstagnachmittag findet wie gewohnt statt.

### An die ausserhalb der Stadt Zürich wohnenden Schüler der Allg. Musikschule

Im Zuge der allgemeinen Anpassung der Gehälter an die gestiegenen Lebenskosten hat auch das Konservatorium seit dem Herbst 1951 die Teuerungszulagen erneut erhöhen müssen. Die Aufwendungen für Teuerungsausgleich und soziale Massnahmen haben damit in einem Masse zugenommen, dass die Schulgelder, die hinter den allgemeinen Lebenskosten weit zurückgeblieben sind und bei einem Stande des Lebenskosten-

index von rund 170 % nur etwa ein Drittel über den Ansätzen von 1939 stehen, zur Deckung unserer eigenen Kosten bei weitem nicht mehr ausreichen.

In dieser Situation haben wir uns an Stadt und Kanton Zürich um vermehrte Unterstützung gewendet. Auf Grund von zwischen Stadt und Kanton geführten Unterhandlungen wurde dem Konservatorium eine beschränkte Erhöhung der Subventionen in Aussicht gestellt. Diese Beitragserhöhung wird aber von den Behörden mit der Bedingung verknüpft, dass das Konservatorium die Schulgelder der ausserhalb der Stadt Zürich wohnhaften Schüler der Allgemeinen Musikschule angemessen erhöhe, da die Beiträge an das Defizit der Allgemeinen Musikschule vorwiegend durch die Stadt geleistet werden.

*In Ausführung dieser Auflage sehen wir uns gezwungen, die Schulgelder für die auswärtigen Schüler der Allgemeinen Musikschule neu anzusetzen.*

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Verwaltungsrat gelten ab Sommersemester für die auswärtigen Schüler der Allgemeinen Musikschule folgende Schulgelder:

Unterstufe . . . . .	40 Minuten	Fr. 125.—
	60 Minuten	Fr. 175.—
Mittelstufe . . . . .	40 Minuten	Fr. 150.—
	60 Minuten	Fr. 225.—
Oberstufe . . . . .	40 Minuten	Fr. 175.—
	60 Minuten	Fr. 260.—
Orgel . . . . .	40 Minuten	Fr. 190.—
	60 Minuten	Fr. 280.—
Konzertausbildungsklassen . . . . .		Fr. 425.—
Rhythmik . . . . .		Fr. 45.—

Wir bitten um Verständnis für diese unter dem Zwang der Verhältnisse ergriffene Massnahme. Für im Zusammenhang mit der Schulgelderhöhung stehende Abmeldungen erstrecken wir die Frist bis Ende März; nach Beginn des Sommersemesters erfolgende Abmeldungen könnten nicht mehr entgegengenommen werden.

### **Vortragsübungen und Aufführungen**

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Konzertflügel Bechstein (Alleinvertretung Hug & Co.) und Schmidt-Flohr.

*Samstag, den 15. März 1952, 15.00 Uhr:*

**Klavierklasse Hans Andreae**

J. S. Bach	Präludium und Fuge in d-moll	Dorothe Schinz
J. S. Bach	Italienisches Konzert, 1. Satz	Marie-Louise Wolfensberger
	2. und 3. Satz	Vera Lüttgen
J. Haydn	Variationen in f-moll	Gertrud Epple
W. A. Mozart	Fantasie in d-moll	Ines Haerdi
L. v. Beethoven	Rondo in C-Dur, op. 51, 1. Satz	Hanny Keller
F. Schubert	Op. 94, Nr. 4, in cis-moll	Marianne Schlatter
Cl. Debussy	Minstrels	Robert Stehli
M. Ravel	Le Tombeau de Couperin:	
	Prélude	Heidi Schrempp
	Fugue	Ruth Graf
	Forlane, Rigaudon	Pierre Amsler
	Menuet	Paul Welti
J. S. Bach	Toccata in e-moll	Henriette Barbe, Cembalo
Fr. Chopin	Ballade in g-moll	Gusti Meier
	Ballade in f-moll	Emil Christen
L. v. Beethoven	Mondscheinsonate, 2. und 3. Satz	Gisela Schoeck
R. Schumann	Sonate in fis-moll, 1. Satz	Monika Matter
L. v. Beethoven	Sonate in f-moll, op. 57, 1. Satz	Roland Gmür

*Samstag, den 22. März 1952, 15.00 Uhr:*

**Flötenklasse André Jaunet**

Fr. Kuhlau	Solo Nr. 1, 1. und 2. Satz	Peter Müller
Chr. W. Gluck	Reigen seliger Geister	Maya Kaemper
L. Vinci	Sonate in D-Dur, 1. und 5. Satz	Martin Kobe
Chr. W. Gluck	Konzert in G-Dur, 1. Satz	Paul Haemig
Fr. Kuhlau	Divertissement Nr. 5, op. 68	Felix Reinhardt
Ch. M. Widor	Romance und Scherzo, op. 31	Heinrich Wespi
C. Chaminade	Concertino	Hugo Storni
G. F. Haendel	Sonate in e-moll, 1. und 2. Satz	Elisabeth Bauhofer
W. A. Mozart	Konzert in D-Dur, 1. Satz	Susi Hünerwadel
W. A. Mozart	Konzert in D-Dur, 2. und 3. Satz	Heidi Linder
H. Andreae	Sonate für drei Flöten	Ruth Billeter
		Ursula Burkhard
		Regula Staub
		Ueli Meyer
J. Ibert	Pièce für Flöte allein	Thomi Wiesmann
A. Honegger	Danse de la chèvre	Johanna Schlusnus
Ph. Gaubert	Fantaisie	Josef Wick
G. Hüe	Fantaisie	Ursula Burkhard
Ph. Gaubert	Ballade	Ruth Billeter
P. Hindemith	Sonate, 2., 3. und 4. Satz	Regula Staub
J. Ibert	Concerto, 3. Satz	

Am Klavier: Alfons Stocker, Alfred Rubeli

Samstag, den 5. April 1952, 15.00 Uhr  
im Konzertsaal des Konservatoriums:

### Aufführung mit Orchester

#### PROGRAMM

- |                    |   |
|--------------------|---|
| W. A. Mozart       | Klavierkonzert in G-Dur, KV 453, 1. Satz<br>Elisabeth Dürig, Konzertausbildungsklasse Walter Frey<br>Leitung: Ernst Dössegger   |
| W. A. Mozart       | Motette «Exultate, Jubilate»<br>Anny Good, Konzertausbildungsklasse Ria Ginster<br>Leitung: Fritz Bernhard  |
| W. A. Mozart       | Adagio und Rondo für Violine<br>Gertrud Kaufmann, Konzertausbildungsklasse Stefi Geyer<br>Leitung: Clawson Cannon   |
| L. van Beethoven   | Klavierkonzert in c-moll, op. 37, 1. Satz<br>John Stephen Taylor, Konzertausbildungsklasse Max Egger<br>Leitung: August Meier   |
| Hermann Schroeder  | Kleine Präludien und Intermezzi op. 9 für Orgel<br>Maestoso — Andante sostenuto — Allegro moderato —<br>Allegretto — Andantino — Poco vivace<br>Erika Hauri, Konzertausbildungsklasse Heinrich Funk |
| César Franck       | Variations symphoniques für Klavier<br>Johanna Bänninger, Konzertausbildungsklasse Max Egger  |
| Edouard Lalo       | Symphonie espagnole für Violine<br>Elsi Isliker, Konzertausbildungsklasse Stefi Geyer   |
| P. J. Tschaikowsky | Klavierkonzert in b-moll, 1. Satz<br>Alfons Stocker, Konzertausbildungsklasse Walter Frey   |

*Leitung: Hans Rogner und Studierende der  
Dirigentenklasse Paul Müller*

Konzertflügel Bechstein (Alleinvertretung Hug & Co.).  
Orgel erstellt von der Orgelbau-AG., Genf.